

# General-Anzeiger

## für Bonn und Umgegend

Verlagsort: Bonn, Bahnhofsstr. 13, Zeitungshaus, Ruf 2831-52. • Redakt. Bonn, Kronprinzenstr. 15, Ruf 2833. • Gründungsj. des Neusserischen Verlags 1775

Erscheinungsweise 5mal wöchentlich, Montag bis Samstag, Bezugspr. DM 2.90 monatlich einschl. Botenlohn u. Beförd. Postbes. DM 2.75 zuzgl. DM 0.54 Zustell.

Bonner Nachrichten  
Sieg-Nachrichten

Westdeutsche Zeitung

Bad Godesberger Nachrichten  
Ahr-Eifel-Nachrichten

59. JAHRGANG — NUMMER 18 325

DONNERSTAG, 9. FEBRUAR 1950

EINZELPREIS 15 PFENNI

Der Plan der Bundesregierung:

## 4 Milliarden gegen Arbeitsnot

Bis Ende des Jahres soll eine Million Erwerbsloser in Lohn und Brot kommen — Heute Regierungserklärung

T. Bonn. (Eig. Ber.) Die Bundesregierung hofft, die Zahl der Arbeitslosen bis zum Ende des Jahres weit unter die Millionengrenze drücken zu können. Sie setzt dabei allerdings voraus, daß der Flüchtlingsstrom aus der Sowjetzone nicht noch stärker wird, als er jetzt schon ist. Bundeskanzler Dr. Adenauer, Finanzminister Dr. Schaeffer, Wirtschaftsminister Prof. Erhard und Wiederaufbauminister Wildermuth haben zusammen mit den bekanntesten Finanzexperten den ganzen Mittwoch über das angekündigte Arbeitsbeschaffungsprogramm der Bundesregierung besprochen. Es sieht für 1950 einschließlich der Errichtung von 250 000 Wohnungen die Aufwendung von vier Milliarden DM vor.

Mehr als 300 000 Arbeitslose sollen mit dem Anlaufen des Wohnungsbauprogrammes im Frühjahr wieder Beschäftigung finden. Weitere 700 000 sollen durch erhebliche Aufträge für die Bundesbahn, die Erweiterung des Autostraßennetzes, die Instandsetzung von Brücken, durch Regulierungsarbeiten an den Binnenschiffahrtswegen und durch Sondermaßnahmen in den Notstandsgebieten Watenstedt-Salzgitter und Wilhelmshaven Arbeit finden.

Langfristige Kreditgewährung

Bei den Mittwoch-Verhandlungen legte das Kabinett folgende Grundsätze fest:

1. Die ausschlaggebende Vorfinanzierung für das Anlaufen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes soll einmal durch Kreditgewährung durch die Bank deutscher Länder über die Wiederaufbaubank erfolgen. Zum anderen sollen Investitionskapitalien auf dem deutschen Kapitalmarkt flüssig gemacht werden. Eine langfristige Kreditgewährung bis 1952 ist vorgesehen.

2. Die Freizügigkeit bei der Suche nach Arbeit muß durch die Beseitigung der bestehenden Zuzugsbeschränkungen gefördert werden.

3. Die Heranführung von Arbeitskräften an die Industrie soll durch den Bau eines großen Teiles der vorgesehenen 250 000 Wohnungen in den Industriezentren erleichtert werden.

4. Der deutsche Export muß gefördert werden.

5. Die für Investitionszwecke noch zur Verfügung stehenden 560 Millionen DM aus den Gegenwertmitteln sollen beschleunigt

für das Arbeitsbeschaffungsprogramm eingesetzt werden.

Heute Aussprache im Bundestag

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird heute die grundsätzliche Seite des Arbeitslosenproblems, Wirtschaftsminister Erhard die wirtschaftliche und Arbeitsminister Storch die

technische Seite des Arbeitsbeschaffungsprogrammes im Bundestag erläutern.

Frankreichs Saarpolitik

Paris. (dpa) Der amtierende französische Außenminister Pierre Schnleiter erklärte bei dem offiziellen Beginn der französisch-saarländischen Verhandlungen im Quai d'Orsay, es gäbe nur eine einzige französische Saarpolitik. Diese sei weder die Politik eines einzelnen Mannes noch einer bestimmten Partei oder einer gerade im Amt befindlichen Regierung, sondern sie sei von jetzt ab eine einheitliche nationale Politik. Der saarländische Ministerpräsident Hoffmann erwiderte, es sei das Ziel seiner Regierung, in gemeinsamer Arbeit mit Frankreich eine Atmosphäre des Vertrauens herzustellen. An den loyalen Zielen der Saarländer könne keinerlei Zweifel bestehen.

## SPD droht mit Verfassungsgericht

Eine sehr lebhaftes Bundestagssitzung — FDP spricht gegen CDU

T. Bonn. (Eig. Ber.) Die Sozialdemokraten drohten den Regierungsparteien im Bundestag mit einer Klage beim Verfassungsgericht. Carlo Schmid nannte eine beschlossene Aenderung der Geschäftsordnung, nach der Finanzvorlagen im Bundestag zukünftig nur noch beraten werden sollen, wenn sie mit Ausgleichsvorlagen zu ihrer Deckung verbunden sind, eine verfassungswidrige Einschränkung der Legislativgewalt des Parlaments.

Um die Besitzverhältnisse im Bergbau

Im Verlauf der zeitweilig sehr lebhaften und gelegentlich tumultartigen Sitzung des Bundestages zeichneten sich deutliche Gegensätze innerhalb der Regierungskoalition in der Frage der Neuordnung der Besitzverhältnisse im Kohlenbergbau ab. Während der CDU-Sprecher behauptete, das Ahlener Programm der CDU, in dem die Neuordnung der Besitzverhältnisse verlangt wird, sei Richtschnur für sämtliche Regierungsparteien, erklärte der Abgeordnete Euler, daß die Wähler sich gegen eine Überführung der Grundindustrien in Gemeineigentum (Sozialisierung) ausgesprochen hätten. Die CDU

stimme als einzige Regierungspartei zusammen mit der SPD, dem Zentrum und der KPD für einen Antrag, nach dem die Bundesregierung ersucht wird, einen Gesetzentwurf über die Neuordnung der Besitzverhältnisse im Kohlenbergbau einzubringen. Die beiden anderen Regierungsparteien (FDP und DP) enthielten sich der Stimme.

Bisher 2 Milliarden DM Berlin-Hilfe

In einer langen Debatte sprachen sich sämtliche Parteien mit Ausnahme der Kommunisten für die Fortsetzung der Berlin-Hilfe aus. Die Höhe der Gesamthilfe Westdeutschlands an Berlin bis zum 31. 3. 1950 bezifferte Finanzminister Dr. Schaeffer auf über 2 Milliarden DM. Als der kommunistische Abgeordnete Rische die Berlinhilfe ablehnte, wurde er in einem Zwischenruf als „ehrerloser Landesverräter“ bezeichnet. Das Gesetz über Hilfsmaßnahmen zur Förderung der Berliner Wirtschaft wurde an einen Ausschuss verwiesen.

Bundestag kostet 10 Millionen

T. Bonn. (Eig. Ber.) Der Haushaltsausschuß des Bundestages beschloß, für das Parlament die runde Summe von 10 Millionen DM als Übergangshaushalt für die Zeit von September 1949 bis 31. März 1950 zu genehmigen und dem Plenum diesen Betrag zur Annahme zu empfehlen. Die zu zahlenden Diäten für Abgeordnete sind mit 2,3 Millionen DM angegeben. 1,3 Millionen DM sind für Fahrkarten der Bundesbahn und Kilometergelder vorgesehen, 1,7 Millionen DM sollen die Abgeordneten und 0,4 Millionen DM ihre Kraftfahrer als Tagegelder erhalten. Als reine Verwaltungskosten einschließlich der Bezahlung von 72 Beamten, 154 Angestellten und 202 Arbeitern sind 3,3 Mill. DM veranschlagt.

Besatzungskosten sinken

T. Bonn. (Eig. Ber.) Vom 1. Juli 1950 an werden alle Ausländer, soweit sie nicht zu den Dienststellen der „alliierten Kräfte“ gehören, die Mieten für requirierte Wohnungen, Unkosten für Personal und andere Aufwendungen selbst bezahlen müssen. Diese Anordnung der Hohen Kommission soll eine allgemeine Senkung der Besatzungskosten einleiten.

## Mehr Autorität für die Bundesregierung

Interessante Einzelheiten aus Achesons Richtlinien in Fragen der Deutschlandpolitik für McCloy

New York. (dpa) Wie schon am Samstag mitgeteilt werden konnte, entsprach die Rede, die der amerikanische Hohe Kommissar McCloy am Freitag in Stuttgart hielt, genau den Ansichten des US-Außenministers Acheson. Jetzt wird bekannt, daß Acheson schon am 17. November entsprechende Richtlinien an McCloy geschickt hatte. Einzelheiten werden aber erst jetzt veröffentlicht.

„Das deutsche Volk sollte die Möglichkeit haben, seine unabhängige Politik in demokratischem Sinne in enger Verbindung mit den freien Völkern Westeuropas zu entwickeln, heißt es nach einem Bericht der „New York Times“ in der Direktive. Die „Politik der amerikanischen Regierung ist es, darauf zu sehen, daß Deutschland auch künftig nicht die Mittel zur Kriegführung hat, so daß das Land nicht zu einer Gefährdung für die Unabhängigkeit anderer Staaten oder für den Weltfrieden werden kann. Es ist auch Ziel der amerikanischen Politik, die Entwicklung einer deutschen Luftfahrt zu verhindern, die direkt oder indirekt zu einer Friedensgefahr werden könnte. Den Deutschen darf nicht erlaubt werden, Flugzeuge herzustellen, zu importieren oder zu lenken, doch können sie bei der Bedienung von Flugzeugen und bei der Wartung der Flugplätze mithelfen. Die amerikanische Politik muß auch die Bildung von halb-militärischen Einheiten verhindern. Es ist jedoch nicht beabsichtigt, das Bestehen von Polizeistreitkräften zu verhindern, die ausreichen müssen, um innerhalb



Die Kalanagen der früheren Germania-Werft in Kiel wurden, wie von uns berichtet, auf Anordnung der britischen Besatzungsmacht gesprengt. Der Bezirk Nordmark des DGB, die Kirchengemeinden beider Konfessionen, der Kreisvorstand Kiel der SPD und die SPD-Fraktion von Kiel hatten vergeblich bei dem britischen Landeskommissar gegen die Sprengungen der Kalanagen protestiert, die nach ihrer Ansicht dringend für den Aufbau einer friedlichen Industrie benötigt werden. Unser Bild zeigt die Sprengung einer Kalanauer; im Hintergrund die Reste der ehemaligen Germania-Werft.

## „Nur Stärke sichert den Weltfrieden“

Acheson sieht keine Möglichkeit zur Annäherung an die Sowjetunion

Washington. (ap) Der amerikanische Außenminister Dean Acheson schloß am Mittwoch die Möglichkeit neuer Annäherungen an die Sowjetunion in der Frage der internationalen Kontrolle der Atomwaffen, einschließlich der Wasserstoffbombe, aus. Acheson sagte, die Vereinigten Staaten sollten es vermeiden, sich hinsichtlich der Wasserstoffbombe Selbstvorwürfe zu machen. Dies könnte sich bei der Entwicklung einer starken amerikanischen Politik lähmend auswirken. Vor Pressevertretern sagte Acheson, wenn Amerika das Ziel des Weltfriedens durch Verständigung erreichen könnte, würde dies der beste Weg sein. Vier Jahre ständiger Versuche hätten jedoch zu der Erkenntnis geführt, daß dies nicht möglich sei, sagte Acheson. Der Weg, auf dem der Weltfrieden erreicht werden könnte, sei die Entwicklung von Kraftzentren in der Welt durch ruhige, beständige und ausdauernde Außenpolitik.

„Unsere Politik geht grundsätzlich darauf aus, das Feld möglicher Übereinkunft auszuweiten“, sagte Acheson. Dies könne geschehen, indem man sich stark macht, nicht aber, indem man sich schwach macht. Acheson bemerkte weiter, jedesmal, wenn irgendwo in der Welt eine schwache Stelle zu finden sei, stelle dies eine unüberwindliche Verlockung für die Sowjetunion dar. „In diesen trüben Gewässern zu fischen“ weiter führte Acheson aus, die Möglichkeit der Entwicklung einer neuen und schrecklichen Waffe wie der Wasserstoffbombe ändere die Tatsachen der gegenwärtigen Situation in der Welt nicht, sie erhöhe aber das Bedürfnis nach ruhigem Blut und nach eisernen Nerven in den USA. Acheson sagte, die Vereinigten Staaten würden dem Ziel des Weltfriedens sehr viel näher kommen, wenn das russische Volk die Politik seiner Regierung in gleicher Weise frei prüfen könnte, wie das amerikanische Volk dazu in der Lage sei.

## US-Kohlenstreik wirkt sich aus

400 000 Bergarbeiter streiken — Weitere 25 000 müssen wegen Kohlenmangels feiern

Washington. (ap) Ueber 25 000 weitere Arbeiter in den USA mußten die Arbeit einstellen, als den Fabriken, in denen sie beschäftigt waren, wegen des Streiks von fast 400 000 Bergarbeitern die Kohlenvorräte ausgingen. Der von Präsident Truman ernannte Ausschuss untersuchte am Mittwoch die Kohlenkrise. Allmählich beginnt sich der Streik im ganzen Lande bemerkbar zu machen. Der von Präsident Truman eingesetzte Untersuchungsausschuß zur Beilegung des amerikanischen Kohlenstreiks gab bekannt, daß sich sowohl die Grubenbesitzer als auch der Vorsitzende des Bergarbeiter-

verbandes, John L. Lewis, bereit erklärt haben, erneut Verhandlungen aufzunehmen.

Hungersnot in Rotchina

Hongkong. (ap) Die kommunistische Nachrichtenagentur in Schanghai berichtet von mehr als 16 Millionen Chinesen nördlich des Jangtse, die dicht vor dem Verhungern seien. Davon sollen 2 790 000 bereits alle Lebensmittelvorräte verbraucht haben und unmittelbar dem Hundertode entgegensehen. Ausländische Beobachter haben schon seit langem eine Hungersnot in dem kommunistischen China vorausgesagt.

## Kriegszustand — schwierige Materie

„Politiken“ berichtet über einen britischen Vorschlag — Sowjetunion nicht unterrichtet

Kopenhagen. (ap/dpa) Ein britischer Vorschlag, den formalen Kriegszustand zwischen der deutschen Bundesrepublik und den westlichen Alliierten zu beenden, sei im Laufe der nächsten Wochen zu erwarten, meldet der gewöhnlich gut unterrichtete Londoner Korrespondent der Zeitung „Politiken“. Großbritannien soll nach dem Bericht die Vereinigten Staaten, Frankreich, die Benelux-Staaten, die britischen Dominien, Norwegen und vermutlich auch Dänemark über seine Haltung unterrichtet haben. Man sehe es als gegeben an, daß möglicherweise bereits im März in London eine Konferenz stattfinden wird, in der das Problem der Beendigung des Kriegszustandes erörtert werden soll. Die Sowjetunion sei von der britischen Absicht nicht unterrichtet worden.

„Politiken“ weist darauf hin, daß die Beendigung des Kriegszustandes mit der Bundesrepublik eine Revision des Besatzungsstatus darstellen würde und daß die Bundesrepublik dadurch „mehr oder weniger vollständig“ in die europäische Zusammenarbeit eingegliedert werden würde. Das wichtigste Problem bei der Ausarbeitung eines Abkommens über die Beendigung des Kriegszustandes sei, eine Formel zu finden, die die Beschuldigung verhindert, die Westmächte hätten einen Sonderfrieden mit Deutschland ab-

geschlossen. Das würde — so fährt „Politiken“ fort — einen Bruch des britisch-sowjetischen Bündnisses von 1942 bedeuten, das Großbritannien aufrechterhalten will. Die Engländer wünschten, den neuen Beziehungen Westdeutschlands eine Form zu geben, die in keiner Weise eine Anerkennung der Regierung der „deutschen demokratischen Republik“ darstellt.

Bei der West-Außenministerkonferenz in Paris im vergangenen November einigte man sich dahin, daß jede Regierung die Frage der Beendigung des Kriegszustandes prüfen solle. Der Korrespondent von „Politiken“ meint, die englischen Rechtssachverständigen hätten eine Formel gefunden, die dieses verwickelte Problem lösen kann.

Ein Sprecher des britischen Außenamtes in London erklärte dazu, er wisse von keinen britischen Noten über einen Vorschlag zur Beendigung des Kriegszustandes. „Wenn eine solche Note überreicht worden wäre, müßten wir davon Kenntnis haben“, meinte ein amerikanischer Beamter. „Britische, amerikanische und französische Sachverständige studieren bereits seit geraumer Zeit die Frage der Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland, aber je tiefer wir in die Materie eindringen, desto komplizierter wird sie.“

## Fortsetzung des Hedler-Prozesses

Ehemalige Widerstandskämpfer sagten aus — Heute Plaidoyers der Staatsanwaltschaft

Neumünster. (dpa) Im Beleidigungsprozess gegen den Bundestagsabgeordneten Wolfgang Hedler, der in einer Rede u. a. die Widerstandskämpfer als „Vaterlandsverräter“ bezeichnet hatte, schloß das Gericht die Beweisaufnahme mit der Vernehmung der Zeugen Darendorf und Müller, die beide zu den Verschwörern des 20. Juli 1944 gehörten.

Nach den Aussagen Darendorfs waren weite Kreise der Widerstandskämpfer seinerzeit der Überzeugung, daß das Dritte Reich und seine Entwicklung den größten Vaterlandsverrat der Geschichte darstellten. Aus dieser Erkenntnis heraus hätten die Verschwörer die Leiden des deutschen Volkes verkürzen wollen, hätten es aber abgelehnt, Sabotageakte gegen die kämpfende Front zu begehen. Die Verbindungen der

Widerstandskämpfer zum Ausland hätten sich auf Informationen über nicht militärische Gegenstände beschränkt. Nach den Worten des früheren Obersten und Abteilungschefs im Oberkommando des Heeres Wolfgang Müller hat die Geschichtsforschung bereits heute ergeben, daß Hitler den Krieg nicht gewinnen konnte. Die Mitkämpfer des 20. Juli hätten das Ziel gehabt, das NS-System zu beseitigen und Deutschland trotzdem verhandlungs- und bündnisfähig zu erhalten.

Hedler lehnte es ebenso ab, zu den Aussagen der beiden Zeugen Stellung zu nehmen, wie auch eine Ehrenerklärung für Gördel, dessen Sohn oder für General von Treskow und dessen Ehefrau abzugeben. Heute beginnt die Staatsanwaltschaft mit ihren Plaidoyers.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend

Es wird gefegt

e. m. „Es ist nicht möglich, durch Terror und Verletzung ein Volk wie das deutsche in eine Gesellschaft von Sklaven und Landsknechten zu verwandeln, ohne auf bittersten Widerstand zu stoßen.“

Kölner Pilger beim Papst

Rom. (Eig. Funkber.) Papst Pius XII. empfing am Mittwoch die 750 Pilger der Erzdiözese Köln in einer allgemeinen Audienz, an der auch spanische Pilger teilnahmen.

Vertriebenenproblem drängt

Düsseldorf. (Inw) Der Flüchtlingsausschuß des Landtages von Nordrhein-Westfalen befaßt sich mit der Berufslenkung Vertriebenen, ferner mit der Unterbringung illegaler Grenzgänger.

Furcht vor „fünfter Kolonne“

540 000 Kommunisten in Amerika — Verstärkung des Bundessicherheitsamtes

Washington. (ap) Es bestehen Beweise dafür, daß der verhaftete britische Atomforscher Dr. Fuchs sowohl in Großbritannien als auch in den USA regelmäßigen Kontakt mit sowjetischen Agenten hatte.

Wie weiter bekannt wurde, hat Hoover amerikanischen Senatoren gegenüber erklärt, daß es gegenwärtig in den USA etwa 540 000 Kommunisten und kommunistische Mitläufer gebe.

China-Stahlauftrag umgelenkt

Düsseldorf. (Eig. Ber.) Bei einem Besuch in dem Ruhrgebiet haben Vertreter britischer Stahlfirmen nunmehr bestätigt, daß der ursprünglich an die Ruhrindustrie vergebene Auftrag Chinas über die Lieferung von rund 100 000 Eisenbahnschienen gegenwärtig von britischen Firmen in Sheffield ausgeführt wird.

Lautsprecherkrieg in Berlin

Berlin. (Eig. Funkber.) Bei einer SPD-Kundgebung mit Oberbürgermeister Prof. Reuter an der sowjetischen Sektorengrenze hatte die SED einen durch Volkspolizei geschützten Lautsprecher 200 Meter von der Rednertribüne entfernt aufgestellt und versuchte die Rede durch Musik und Bemerkungen zu überhören.

der Herren Nadolny und Andreas Hermes, gestern noch gefördert, gelten heute schon als schweres Vergehen.

Es dürfte leider nicht mehr lange dauern, bis überhaupt alle Verbindungen und Bindungen von drüben nach hüben den Bewohnern der sowjetischen Besatzungszone verhängnisvoll werden können.

Uebungsschießen auf Helgoland

Briten geben Bordwaffenfeuer zu — Auch ein USA-Bomber schoß über der Insel

Hamburg. (ap, dpa) Die deutsche Wasserpolizei teilte am Mittwoch mit, daß wiederum ein deutsches Fischerboot vor der Küste der Insel Helgoland von einem viermotorigen Bomber mit Maschinengewehren beschossen wurde.

und die drei auf dem Festland befindlichen Besatzungsmitglieder angeflohen. Der Bomber habe sowohl aus der Bug- als auch aus der Heckkanzel stets auf Schiff und Mannschaft geschossen.

Während die Mitteilung des britischen Luftfahrtministeriums betont, daß das Feuer des Flugzeuges weder direkt auf das Fahrzeug noch in die Nähe desselben gelegt worden sei, berichtet die Mannschaft des Fischerbootes, während der Anflüge sei die Maschine stets bis auf 15 Meter auf Besatzung und Schiff heruntergestoßen.

Die dritte amerikanische Luftwaffendivision, die in England stationiert ist, gab bekannt, daß ein amerikanischer Superbomber vom Typ B 29 auf die fünf deutschen Fischerboote geschossen habe, die am Freitag vergangener Woche bei Helgoland vor einem starken Sturm Schutz gesucht hatten.

Volkentscheid in Belgien

Brüssel. (ap) Das belgische Repräsentantenhaus beschloß mit 117:92 Stimmen, das belgische Volk in einem Volkentscheid zu befragen, ob es die Rückkehr König Leopolds auf den belgischen Thron wünsche.

Vertrauen für Bidault

Paris. (ap) Die französische Nationalversammlung sprach Ministerpräsident Georges Bidault mit 225 gegen 185 Stimmen das Vertrauen aus.

Schmalz aus der KPD ausgetreten

Hannover. (Eig. Funkber.) Der frühere Vorsitzende der KPD-Fraktion im niedersächsischen Landtag, Helmuth Schmalz, ist aus der kommunistischen Partei ausgetreten.

Schweizer Kritik zur McCloy-Rede

„Basler Nachrichten“ bemängeln die in Deutschland angewandten Erziehungsmethoden

Basel. (dpa) Die Zeitung „Basler Nachrichten“ vertritt die Ansicht, daß das deutsche Volk zur Demokratie fähig ist, bezweifelt aber die Richtigkeit der zu seiner Erziehung angewandten Methoden.

McCloy habe es für angebracht gehalten, das Stützquartier Amerika-Haus als „Erziehungsstätte“ einzuweisen.

mit dem Hauptgewicht für Demokratisierung Deutschlands seien schon oder mindestens diskutiert. „Wer aber soll sie durchsetzen? Handelt es sich um deutsche Freiwilligkeit, ist es gut.“

„Wir kennen unsere deutschen Nachbarn zu gut, als daß wir nicht wüßten, wie ganz gesund demokratisch sie denken können, wenn man ihnen dieses Denken nicht ausprägt.“

Letzte Funkmeldungen

Sowjetischer Atombombenvorrat

Washington. (Eig. Funkber.) Die Sowjetunion wird nach Ansicht des amerikanischen Physikers Dr. Urey bis Ende des Jahres so viel Atombomben besitzen, daß diese als Bedrohung betrachtet werden müssen.

Ostzone: Fleisch und Fett rationiert

Berlin. (Eig. Funkber.) Der SED-Pressedienst kündigte gestern an, daß die Lebensmittelkarten mit Ausnahme für Fleisch und Fett im sowjetischen Besatzungsgebiet abgeschafft werden.

Freizügigkeit wird wiederhergestellt

Bonn. (Eig. Ber.) Mit der Vorlage eines Gesetzes über die Wiederherstellung der Freizügigkeit im Bundesgebiet ist in Kürze zu rechnen.

Gegen untaugliche Beamte

Bonn. (Eig. Ber.) Die Bundesregierung hat eine Verordnung ausgearbeitet, nach der Beamte und Angestellte des öffentlichen Dienstes entlassen, pensioniert oder in ein Amt mit niedrigerem Einkommen versetzt werden können, wenn sie sich für ihren Posten fachlich nicht eignen.

Kurz - aber wichtig

Der britische Hohe Kommissar, Sir Brian Robertson, fliegt heute nach London, um mit Außenminister Bevin die Entwicklung in Deutschland zu besprechen.

Die Länderfinanzminister werden voraussichtlich im Einverständnis mit dem Bundesfinanzminister die Heraussetzung des steuerfreien Pauschbetrags für Werbungskosten von 26 auf 39 DM monatlich fordern.

Alle Studenten der ostberliner Humboldt-Universität sollen durch eine Prüfungskommission aus Vertretern der SED und der Massenorganisationen auf ihre politische Reife hin überprüft werden.

Die provisorische Volkskammer der Sowjetzone erklärte die Baedeker-Eislersche Hymne „Aufstanden aus Ruinen“ zur Nationalhymne Deutschlands, und stimmte dem Gesetz über die Errichtung eines Ministeriums für staatliche Sicherheit zu.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende des südbadischen Landtages, Jäckle, bemängelte das Musikprogramm des Südwestfunks, das „Indianer-Musik“ enthalte, die kein Mensch hören wolle.

Der Flugzeugkonstrukteur Messerschmitt soll beabsichtigen, mit sechs deutschen Flugzeugingenieuren erneut nach Indien zu kommen, um die Produktionsfähigkeit der indischen Flugzeugwerke in Bangalore auszubauen.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Die Regierung von Belgien und Australien anerkannten gestern die Regierung von Vietnam, Laos und Kambodscha an.

Der Mann der 2x leben wollte

ROMAN VON FRED ANDREAS

(Presserecht bei Münchener Roman-Verlag)

Hesse hatte die Bücher und Steuerdokumente eingesehen und den besten Eindruck gewonnen, das Unternehmen rentierte sich gut, man konnte nach Abzug aller Zinsen und Raten mit einem Reinverdienst von mehr als 30 000 Schilling rechnen.

er sich bei einem der größten Husermakler angesagt, und vorher sollte Lisa die Farbenfabrik sehen.

Sie nahmen ein Auto und fuhren durch das winterliche Wien. Manchmal ließ Lisa halten und betrachtete einen schönen Barockbau, eine alte Häuserrecke, eine merkwürdige Kirche; aber Hesse konnte keine Erklärungen geben, er wußte nicht, was das war, und der Schöffler hatte einen zischen Sprachfehler, wodurch seine heftig hervorgestoßenen Erläuterungen völlig unverständlich und überflüssig wurden.

„Dies ist Florisdorf“, sagte Hesse, als der Wagen über eine große Donaubrücke fuhr, „da drüben siehst du schon die Schornsteine und das Schild von Bechstein Söhne.“

Eine typische Industriegend, Schuppen, Werkbauten, Bahngleise. „Natürlich haben wir Gleisanschlüsse“, stellte er mit Stolz fest und bemerkte gar nicht, daß er zum zweiten Male „wir“ sagte, während er die Firma Bechstein meinte. „Und einen eigenen Ladekai auf unserem Gelände.“

In der Tat lag die Fabrik unmittelbar an der Donau; drüben am anderen Ufer erhob sich schneegeglitzert der Kahlenberg. „Schön ist es hier“, mußte Lisa zugeben. Auch die Fabrik selbst gefiel ihr, sie erinnerte sie durch die Art der Gebäude und die Lage am Wasser ein wenig an Hesses Ferliner Werk, und das war es wohl auch gewesen, was ihn so schnell bewogen hatte, sich zu entscheiden.

Im Büro stellte Hesse sie einem Oberleutnant, dem Sohn des alten Bechstein, als

seine Frau vor. Der Offizier war höflich und überaus zuvorkommend. Natürlich bedauerte er den Verkauf, es war ja alter Familienbesitz, aber sein jüngerer Bruder war vor ein paar Jahren verunglückt, und er selber wollte die Uniform nicht ausziehen, er fühlte sich wohl als Soldat...

Ein paar Angestellte wurden heringeführt, um sich Lisa bekannt zu machen, Hesse nannte schon jeden beim Namen. Der wichtigste Mitarbeiter war Prokurist Jellinak, ein kleines, ältliches Männchen, seit dreißig Jahren bei der Firma tätig und überaus erfahren in technischen und Handelsdingen; ihm sagte „Doktor Hesse“ unaufgefordert eine kleine Gehaltserhöhung zu, er war ja auf diesen Mann angewiesen und mußte zunächst mal bei ihm lernen.

Schließlich drängte er zum Aufbruch, der Husermakler erwartete ihn.

„Wie ist das eigentlich?“ fragte Lisa, als sie mit dem zischen Schöffler wieder stadteinwärts fuhren, „hat man dich denn gar nicht gefragt, woher du kommst und was du früher getrieben hast?“

„O doch. Ich komme aus Berlin und war an einer Druckerei beteiligt. Das genügt allen. Außerdem fragt man nicht viel, wenn man verkaufen will. Hauptsache ist das Bargeld und die Sicherheit des Restpreises.“

Er mochte recht haben, hier war gewiß keine Gefahr zu fürchten.

Der Husermakler wohnte am Parking und hatte ein Schock Paläste an der Hand, auch riesige Zinshäuser von einer Million aufwärts, aber mit geringerem gab er sich nicht ab. Trotzdem war er eifrig bemüht, Doktor Hesse zu helfen und schickte ihn zu einer kleinen Agentur nach Währing, da werde man ihm Einfamilienhäuser in Hülle und Fülle anbieten.

Virginier im Munde, Hesses Wünsche an, entgegnete nichts, nahm ein paar Schlüssel vom Haken und fragte nur: „Zahl's an Auto, Herr?“

„Unsere Taxe wartet unten.“ „Also gehma.“

Er verschloß sein Büro, schrieb auf eine Schiefertafel „Bin um sechs zurück“ und dirigierte den feuchtsprechenden Schöffler irgendwohin. Das Auto hielt nach kurzer Fahrt vor einer älteren kleinen Villa, die in einem kahlen, schneebedeckten Garten stand; drei große Tannen überragten weit das Dach des Hauses.

„Hier wenn Sie nächste Woche einziehn, gnä Frau“, sagte der Agent trocken, während er die Türen öffnete und voranging.

Unten vier ziemlich gleich große Zimmer, oben zwei Dachkammern und Dachboden; schöne breite Fenster, Kachelöfen, Gasanschluß und elektrisches Licht, Parkettfußboden, Mädchenkammer, Küche, Bad. Ein bißchen altmodisch das Ganze, aber recht hübsch, und vor allem, fand Lisa, waren Haus und Zimmer gut instand, gepflegt, nicht sehr verwohnt.

„Was kostet das Haus?“, fragte Hesse interessiert.

„Achtundzwanzigtausend. Zwölf die Anzahlung.“

„Warum ist es so billig? Gibt es etwa Fehler oder irgendwelche Nachteile?“

„Naa, Fehler und Nachteile hat es hier net, Herr. Aber wenn Ihnen das Haus zu billig ist, I kann Ihnen auch teure zeign. Gehma also!“

„Nein, nein, bleiben wir!“

Sie stiegen noch eine halbe Stunde im Haus umher, es gefiel beiden, war nicht zu groß, still gelegen, genau das, was sie suchten.

Sie fragten den Agenten. „Florisdorf?“ sagte er, sich am Kinn kratzend, „ja mei... mit der Trambahn und mit'm Autobus ist freilich schlimm. Mit'm Auto fährt mer an Viertelstund.“

„Das geht“, meinte Hesse. „Ich glaube, wir werden das Haus nehmen. Oder willst du noch 'was anderes sehen, Lisa?“

Nein, sie wollte nichts anderes sehen, sie war müde und wie zerschlagen, es war alles gut so, das Haus war schon recht...

Hesse verabredete sich mit dem Agenten für den folgenden Tag im Büro eines Notars. Er fackelte nicht lange, er wollte jetzt sehen, daß es vorwärtsging, das Haus wurde eben gekauft.

„Es sind achttausend weniger“, sagte er auf der Heimfahrt zu Lisa, „als wir für die Anzahlung angesetzt hatten. Dafür bekommen wir fast die Möbel.“

Er war wie in einem Rausch. Vor dem Hotel setzte er Lisa ab, sie möge sich nur hinlegen, er habe noch ein paar Besorgungen. Als er zwei Stunden später zurückkam, hatte er schon ein Kabinett gekauft, einen hübschen, dunkelblauen Wagen, ein Jahr gefahren, sehr gut instand, siebentausend Schilling...

Lisa bekam einen kleinen nervösen Lachkrampf, in ihrem Kopf drehte sich alles. War ednn solche Betriebsamkeit überhaupt zu fassen? Dieser Mann hatte an einem einzigen Tage eine Fabrik, ein Haus und ein Auto gekauft, so wie ein anderer ausging, um sich einem Hut und zwei Krawatten zu besorgen.

„Das hilft uns alles nichts“, sagte er ganz ernsthaft, „morgen vormittag müssen wir die Möbel aussuchen. Ich hab schon ein paar Adressen. Hast du mich lieb, Lisa?“

Sie küßte ihn wortlos. Eine Zeile aus dem Inserat fuhr ihr durch den Sinn: „Du bist nicht sicher!“

(Fortsetzung folgt)



# Bonner Nachrichten

## Prinzenpaar bestieg den Narrenthron

Frohsinnsjubiläum und Farbenpracht gestern auf der Prunksitzung des „Vaterstädtischen“

Als man nach der Mitternachtsstunde müde vom Lachen, Schunkeln und Tanzen den Heimweg antrat, schlich sich in die von den „roten Rosen“ und dem „Wer soll das bezahlen“ verwirrt Gedanken die bescheidene Frage: Hätte die Gala-Prunksitzung des Vaterstädtischen Vereins gestern abend im Großen Haus der Städtischen Bühnen noch prunk- und stimmungsvoller sein können?

Welch ein prachtvolles Bild bot schon der Aufzug der Senatoren bei Pauken und Fanfaren mit der Prinzengarde, den Stadtsoldaten, den Schwarz-Roten Husaren, den Sternschnuppen und Damenkomitees! Welche Farbenpracht auf der Bühne, als die beiden Tollitäten, Prinz Heinz VI. und Bonna Olga, beide erstmals in ihren Kostümen, vielumjubelt sich vorstellten und ihren Thron bezogen! Und dann diese Stimmung! Es mußte so sein, da auch von der Bühne und aus der Bütt Geist, Humor und Satire die tollsten Kapriolen schlugen. Peter Gummersbach war in seinem Element.

Worüber man am meisten gelacht hat? Schwer zu sagen. Zilla Zöllner hatte mit ihrer Lili Marlen wieder einen tollen Erfolg. Die zwei Holzköpfe mit ihrer „Reise um die Welt“ einen noch größeren, und Karl Küpper als „Beobachter aus der Ostzone“ war eben — Karl Küpper. Wenn der

Herzensphilosoph Jean Paul Recht hat, der da sagt: „Die Menschen sind am besten, wenn sie lachen“, dann waren sie es bestimmt bei der unverwundlichen Grete Fluß. Oder waren sie es bei Erich Nöfer? Oder bei Hans Jonen? Nach alledem gab es noch Höhepunkte, nämlich, als Magda Schneider Lieder aus ihren Filmen sang und Elly Glässner sich erneut als brillante Vortragskünstlerin behauptete. Vergessen wir nicht Felix Knäpper, der nicht nur „Dunkelrote Rosen“ sang, sondern sie auch Bonna Olga zu Füßen legte. Vergessen wir weiter nicht Karl Berber mit seinen Schlagerliedern, Klemens Siemon als „Fremdenführer“, die Liederdichter Bertrams und Karl Grosse, auch nicht, daß Peter Gummersbach Prinz Heinz zum Prinzenkette des Vaterstädtischen überreichte und daß Carlo Schmidt für die Gunst dankte, in dieser „Monarchie“ sprechen zu dürfen.



Heinz VI. und Bonna Olga gestern abend erstmalig im weißseidenen Staatsgewand. Photo: Pinguin

## Kinderklinik aufnahmebereit

Für infektiös erkrankte Kinder

Jetzt steht die neue moderne Kinder-Poliklinik der Universität in der Koblenzer Straße zur Aufnahme aller infektiös erkrankter Kinder bereit. Aus dem Oberkaseler Krankenhaus sind gestern nachmittags mehr als vierzig kranke Kinder in die neuen Stationen verlegt worden, wo sie in den praktischen und sauberen Stahlabbetten ihrer alsbaldigen Genesung harren.

Professor Dr. Ulrich hat das Haus in der Wörthstraße zur Unterbringung der leichteren Fälle herrichten lassen. Im oberen Stockwerk des Gebäudes sind die Zimmer für die Schwestern-Schülerinnen vorgesehen.

Die Verlegung der Vorlesungen für Studenten in den neuen Hörsaal steht bevor. Die letzten Vorlesungen dieses Semesters werden im neuen Gebäude gehalten. A.

## Neuer Trick: „Kein Benzin!“

Langgesuchter Betrüger festgenommen

Der Kriminalpolizei gelang es, in Zusammenarbeit mit der Kölner Kripo den seit längerer Zeit gesuchten Betrüger Peter M., der noch bis vor einigen Monaten in Bonn ein Speditionsgeschäft betrieb, in Köln festzunehmen. M. hat sich in den letzten Wochen umfangreiche Betrügereien zuschulden kommen lassen. Er schädigte in den meisten Fällen alte Bekannte, die er an den Endhaltestellen der Rheinfurterbahn in Bonn oder Köln abpaßte. Unter der Vorspiegelung, mit seinem defekten Fahrzeug auf der Straße zu liegen und gerade kein Geld für eine Reparatur oder für Benzin zu haben, erschwand er Beträge bis zu 30 D-Mark.

## Betrüger machen in Nervosität

Wechselschwinder arbeiten Hand in Hand

Ein etwa 45jähriger großer Herr mit grauem Mantel kaufte in einem Bonner Papierwarengeschäft ein paar Bleistifte. Als er das Kupfergeld auf den Tisch zählte, fiel ihm ein, daß er noch einen 50-Mark-Schein bei sich führte, den er gerne gewechselt hätte. Als ihm die Kassiererin das Kleingeld zurückgab, wurde er nervös. Es ging ihm nicht schnell genug. Außerdem wollte er noch rasch ein Fläschchen Tinte haben. Die Kassiererin lief schnell selber zu der betreffenden Verkäuferin und holte es. In der Zwischenzeit hatte der Gauner mit den 10- und 5-Mark-Scheinen aus den Fünfziger wieder eingesteckt. Der nächste „Kunde“, der ebenfalls nervöse Hast zeigte, trieb die ganze Aktion mit dem nötigen Schwung voran.

Die beiden Betrüger haben ihr Experiment bisher in einem Bonner Schuhgeschäft und in der erwähnten Papierwarenhandlung durchgeführt. Nun hat die Kriminalpolizei die Verfolgung des Gaunerpaars aufgenommen. R. G.

## Köpfe rauchen über der Brückenabrechnung

Hunderttausende von Zahlen sind nachzuprüfen — Gesamtpreis über 10 Mill. DM

Während schon Tag für Tag ein reger Verkehr über die neue Rheinbrücke flutet, macht das Bauwerk den Technikern vom Brückenbauamt noch allerhand Kopfzerbrechen. Sie sind nämlich mit der Abrechnung beschäftigt. Die beteiligten Baufirmen haben ihre Kostenanschläge eingereicht. Nun ist es die Aufgabe der städtischen Aufsichtsbehörde, diese Berechnungen zu überprüfen.

Vor uns liegt ein Buch, das auf 300 Seiten Zahlen, Zahlen, nichts als Zahlen enthält, insgesamt mehrere Hunderttausend. Es ist die Gewichtsberechnung der Brücken-Stahlkonstruktion. Nach der Anzahl der verbrauchten Gewichtstonnen wird der Preis berechnet. Baurat Wüstemann nimmt das Buch in die Hand und deutet auf eine daneben stehende Rechenmaschine. Ein vollautomatisch arbeitender Apparat würde allein zwei Monate für die Berechnungen brauchen. Einen solchen besitzt das Brückenbauamt aber nicht. Mit der vorhandenen Rechenmaschine kann man in den vier Grundrechenarten arbeiten aber beispielsweise keine Wurzeln ziehen.

Warnbeleuchtung für Schiffe Auch die Kostenanschläge der Firmen für allerlei Nebenarbeiten müssen nachgeprüft werden. Dazu gehören elektrische Anlagen aller Art, Isolierung, Straßenbeleuchtung. Auch bei diesen Arbeiten kommen Fehler vor, die Korrekturen erforderlich machen. Sämtliche Berechnungen werden nochmals kontrolliert. Auf einigen Seiten des Buches stehen ebenso rote wie schwarze Zahlen. „Trotzdem“, erläutert Baurat Wüstemann, „behält der Gesamtpreis von 10,2 Millionen Mark in etwa seine Richtigkeit.“

Terrasse mit Blick auf das Siebengebirge Die Brücke ist fertig, aber das Brückenufer noch lange nicht. Über den endgültigen Ausbau des Bonner Brückenkopfes wird noch beraten. Die Pläne sollen im Sommer verwirklicht werden. Zunächst soll die gesamte Uferböschung vom Alten Zoll bis zur Wachsbleiche um 1,30 m erhöht werden. Trümmerschutt steht dafür ausreichend zur Verfügung. Rheinabwärts, wo heute noch ein letzter Kran an die Zeit der Montage erinnert, will man eine betonierte Fußgängerbrücke anlegen. In den dabei entstehenden Hohlräumen werden Vorratslager für die Köln-Düsseldorfer eingerichtet. Auf der anderen Seite des Brückenkopfes soll das Pegelhaus ein Stück weiter rheinaufwärts verlegt werden. An seiner Seite wird ein schmucker Pavillon entstehen. Von dort bis zum Brückenaufgang sollen sich Grünanlagen erstrecken. Eine steinerne Treppe wird die provisorische Holzkonstruktion ersetzen. Vorher müssen allerdings einige alte Häuser beseitigt werden. Ist das geschehen, so will man unmittelbar über der Treppe eine Freiterrasse anlegen.

## 2420 Anträge lagen vor

Studienplatzaustausch in Bonn beraten

2420 Anträge auf Studienplatzaustausch lagen den Ausschreibern der westdeutschen Universitäten bei einer Tagung in Bonn vor. Dabei entfielen an Abgangsangehörigen auf Bonn 110, Freiburg 175, Göttingen 222, Erlangen 264, Köln 126, München 34, Münster 218, Heidelberg 156, Tübingen 254.

Hauptthema der Tagung war die Vereinfachung des Tauschverfahrens. Der erste Vorsitzende des Verbandes deutscher Studentenschaften, Schwartländer, führte ein Gespräch mit den Referenten über dieses Thema. Der VDS wird die Vorschläge der Tauschreferententagung der nächsten Rektorenkonferenz vorlegen.

## Prof. Dr. Heuß spricht in der Universität

Prof. Dr. Theodor Heuß spricht am 16. Februar 20 Uhr im Auditorium Maximum über das Thema „Verfassungsrecht und Verfassungspolitik“. Der Vortrag findet vor Studenten der Bonner Universität statt. Er soll die Entwicklung der konstitutionellen Monarchie und parlamentarischen Demokratie aufzeigen.

## Kleine Bonner Stadt-Chronik

Neue Schnellbahnwagen nächste Woche

Die beiden neuen Straßenbahnwagen, die auf der Strecke Bonn-Godesberg eingesetzt werden, treffen am Montag und Dienstag der nächsten Woche in Bonn ein.

„Wintergärtchen“ fährt in die Schweiz

Das Bonner Studentenkabarett „Das Wintergärtchen“ fährt Mitte März für eine sechswöchige Gastspielreise in die Schweiz.

Geld für Lügen

Die Kriminalpolizei hat einen Unterstützungsschwinder festgenommen, der vor einigen Tagen nach Bonn gekommen war, angeblich um hier Arbeit zu suchen. Er hatte verschiedene Parteibüros und Wohlfahrtseinrichtungen aufgesucht und unter falschen Vorspiegelungen insgesamt 33 DM erschwindelt.

Wille zu unverrückbarer Gemeinschaft

Nachstehende Resolution wurde von der Mitgliedschaft der VVN, Bonn-Stadt, Beuel und Vorgebirge in der letzten Generalversammlung einstimmig angenommen: „Die stark besuchte Jahres-Versammlung der Kreisvereinigung Bonn der VVN erklärt ihren einmütigen Willen zu unverrückbarer Gemeinschaft in der Gesamtorganisation. Daran vermögen entgegengesetzte Versuche einzelner Mißvergnügter nichts zu ändern.“

Zum Tode von Dr. med. Carl Leuver

Nach monatelangem Krankenlager ist in den frühen Morgenstunden des gestrigen Mittwoch Dr. med. Carl Leuver im Marienhospital auf dem Venusberg gestorben. Mit ihm verlor Bonn nicht nur einen Facharzt von unbestrittenem Ruf. „Sehen Sie, das sind meine Leute: die vom Fahrdienst, die Schaffner, die Arbeiterfrauen, die Männer, die zur Fabrik gehen!“ sagte er einmal bescheiden einem Kollegen, dem es in seiner Sprechstunde aufgefallen war, mit wieviel herzlicher Menschlichkeit hier der Arzt mit seinen Patienten verkehrte. Und so gern ihm auch selbst seine Fachkollegen vorbehalten einen bevorzugten Platz in den eigenen Reihen einräumten — die menschlich-warmherzige, aufopferungsvolle Hilfsbereitschaft seines Wesens machte diesen Arzt erst in besonderem Maße volkstümlich beliebt und verehrt. Es war gewiß kein Zufall, wenn Dr. Leuver dem Bild vom barmherzigen Samaritanen in seinem Sprachzimmer einen Ehrenplatz gab, eingedenk des Spruchs: „Gott ist der Arzt, ich bin sein Knecht, gefällt's ihm wohl, so tu ich recht!“

Herzlichen Glückwunsch

Ihre silberne Hochzeit feiern am 11. Februar die Eheleute Peter Braun und Frau Maria geb. Umscheiden, Hochstadenring 54.

Musikdirektor Sauer wird 80 Jahre alt

Der Gründer des Städtischen Orchesters, Musikdirektor Heinrich Sauer, begeht am 22. Februar seinen 80. Geburtstag. Er ist der Begründer der Philharmonischen Konzerte in Bonn, die unter seiner Leitung zu hoher Blüte gelangten. Musikdirektor Sauer wird aus Anlaß seines Geburtstages am 6. März 1950 das III. Philharmonische Konzert des Städtischen Orchesters im Großen Haus der Städtischen Bühnen leiten.

## BONNER WETTERWARTE

Am heutigen Donnerstag bei wechselnder Wölkung und frischen westlichen Winden einzelne Schauern. Temperaturen tagsüber bis etwa 7 Grad ansteigend, nachts 3-4 Grad. Weiterhin unbeständig.

## Kinderjubiläum unter Karnevalssternen

Vielfarbige Heiterkeit gestern beim Kinderkostümfest des Vaterstädtischen Vereins

Wenn Klein-Bonn Karneval feiert, braucht man um die rechte Stimmung nicht bange zu sein. So flutete denn schon lange vor Beginn des Kinder-Kostümfestes des Vaterstädtischen Vereins ein fröhliches Leben und Treiben durch die Säle des BBV. Es trötete und quietschte, Pritschen klatschten, Luftschlangen zischten. Zu den munteren Klängen der Kapelle Willi Trapp sangen die Kinderstimmen Karnevalslieder, wiegten Jungen und Mädchen sich possierlich im Tanz bis hinunter zu den Kleinsten.

Die Säle waren dicht besetzt. Im Beethovensaal spielte das Städtische Puppentheater Diefenthal's vor einer begeistertsten Kinderschar. Herr Schmickler vom Vaterstädtischen hatte Wände und Kronleuchter des großen Saales prächtig dekoriert. Das farbenfrohe Bild setzte sich in der wirbelnden Kinderwelt fort, wo die kleinen Zigeunerinnen, Rotkäppchen, Sonnenblümen und Biedermeiergürchen sich mit Cowboys, Indianern, Holländern und Türken neckten und tanzten. Welch unbeschwerter Fröhlichkeit in den Kinderherzen!

Hans Sommer im blauen Kostüm des Clowns hatte die Ansage, und als um 14.11 Uhr ein Tusch das Fest eröffnete, tanzten drei weiße Dominos mit einem allerliebsten schwarzen Püppchen eine Harlekinade. Sie gehörten, wie auch die Darsteller der anderen Tänzleinlagen, dem Mia-Sema-Kinderballett an. Alle zeigten sehr gute Leistungen. Mia Sema, die bekanntlich den Tanz der Ehrengarde geschaffen hat, legte selbst mit William Spahl einen bombigen Seemanns-Samba aufs Parkett. Der Vaterstädtische Verein hatte zusammen mit dem BBV und Sr. Tollität auch die Bonner Waisenkinder eingeladen, denen eine lange Tafel reserviert war. Prinz Karneval war durch seinen Adjutanten Peter Steeg mit Ehrengarde und Tanzmariechen vertreten, zwei nagelneue rot-weiße Hellebardiere mit Spieß und Baret in der Begleitung. Ein langandauernder, bis in die fernsten Ecken des Saales reichender Karamellenhagel aus den „Mörsern“ der Ehrengarde bildete für die jubelnden Kinder den Höhepunkt des Festes. A.



Mit dieser „Begleitung“ konnte die Musik zufrieden sein

Kleine Tanzkünstlerin in buntem Kostüm

... wie wurde sie von den Kindern bestaunt! Photo: Pinguin

# Aus der Umgegend

## Leiche gelandet

Seit 28. Dezember wurde ein Bäckermeister aus Oberkassel vermißt. Jetzt wurde seine Leiche bei Ramersdorf aus dem Rhein gelandet.

## Ueberfahren und getötet

Ein Landwirt aus Schneffelrath (Siegburg) befand sich mit seinem Fuhrwerk auf dem Wege zum Wald, um Holz zu holen. Auf der abschüssigen Straße scheute plötzlich das Pferd und ging durch. Der Landwirt, der das Pferd am Zügel führte, geriet dabei unter den Wagen. Er wurde so schwer verletzt, daß er kurze Zeit später starb.

## In den Tod gejagt

Vier Kinder im Alter von acht bis dreizehn Jahren, die von ihren Eltern beauftragt waren in den Wäldern von Mutschelbach zu suchen, spielten in der Nähe der Daubinsmühle an einem Bach. Ein junger Mann, der eine Axt unter dem Arm trug, rief den Kindern zu, sie sollten sich von dort entfernen und drohte ihnen Schläge an. Die Kinder liefen durch den Bach und erkletterten die gegenüberliegende

Waldhöhe. Trotzdem lief der junge Mann den Kindern nach und drohte ihnen erneut. Einer der Jungen im Alter von acht Jahren wurde durch das Verhalten des jungen Mannes derart in Angst versetzt, daß er einen Herzschlag erlitt und auf der Stelle tot war.

## 38 Autospringer

Wie der Pressedienst beim Landgericht in Köln mitteilt, hat die Staatsanwaltschaft in Köln gegen 38 junge Leute Anklage wegen Banden- und Transportdiebstahls sowie wegen Hehlerei erhoben. Den Angeklagten wird vorgeworfen, sich in den Jahren 1947 bis 1949 als Autospringer betätigt zu haben oder als Hehler der gestohlenen Güter tätig gewesen zu sein. Die Angeklagten sind durchweg Burschen im Alter von 20 bis 22 Jahren. Ihr Tätigkeitsfeld waren vor allem die Autobahnstrecken bei Rath und am Neurather Berg bei Bensberg. Teilweise erstreckt sich das Tätigkeitsgebiet auch bis Wuppertal und Siegburg. Der Wert der gestohlenen Sachen ist außerordentlich hoch. Die Verhandlung wird in Kürze vor der Strafkammer in Köln stattfinden.

## Volksbank-Haus Beuel vor Fertigstellung

Nächste Woche Umzug in das neue Gebäude an der Friedrichstraße

Das Haus der Volksbank in der Friedrichstraße, mit dessen Wiederaufbau unter Leitung des Architekten Faupel (Bonn) im Juli vorigen Jahres begonnen wurde, ist soweit fertiggestellt, daß es am 15. Februar wieder seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Abgesehen von einigen wenigen Spezialarbeiten, die nicht von ortsansässigen Firmen übernommen werden konnten, haben Beueler Unternehmer, die sämtlich Mitglieder der Bank sind, den Aufbau durchgeführt. Das neue Gebäude, das außer den Geschäftsräumen im Erdgeschoß noch vier Wohnungen in den oberen Stockwerken enthält, entspricht in seiner baulichen Gestaltung und Einrichtung allen Anforderungen, die man an ein neuzeitliches Bankhaus stellen kann. Es wurde saubere und solide Arbeit geleistet, die alle am Bau Beteiligten zufriedenstellen kann. Die Volksbank, die im Oktober 1925 als Bank für Handel und Gewerbe, e. G. m. b. H., durch die Initiative Beueler Geschäftsleute, Handwerker und Industrieller ins Leben gerufen wurde, hat sich zu einem unentbehrlichen Institut im Wirtschaftsleben der Gemeinde entwickelt. Auf dem Genossenschaftsgedanken gründend, hat das Unternehmen nun ein Vierteljahrhundert lang seinen Mitgliedern, insbesondere auch in Zeiten wirtschaftlicher Krisen, wertvolle Dienste geleistet. Die Bank war bei ihrer Gründung zunächst im Hause Friedrichstraße 17 untergebracht, verlegte dann 1926 ihren Sitz in das Gebäude Wilhelmstraße 167, um 1938 das eigene Bankhaus in der Friedrichstraße, das am 18. Oktober 1944 durch Bombentreffer zer-

stört wurde, zu übernehmen. Nunmehr wird sie, nachdem sie in den Nachkriegsjahren wieder im Hause Wilhelmstraße 167 Unterkunft gefunden hatte, in ihr wiederaufgebautes Bankhaus zurückkehren.

## Silbernes Dienstjubiläum

Beuel: Tapetendrucker Peter Rödder, Schwarz-Rheindorf, Gensemerstr. 11, blickt am morgigen Freitag auf eine 25jährige Tätigkeit im Betrieb der Rheinischen Tapetenfabrik Schlew & Hoffmann, Beuel, zurück.

## Gegen ein Kraftrad gelaufen

Beuel: Auf dem Beueler Platz lief eine 76 Jahre alte Frau beim Überqueren der Fahrbahn gegen ein Kraftrad. Sie wurde zu Boden geschleudert und schwer verletzt, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Kraftradfahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

## Zum Sperrgebiet erklärt

Geislar: Der Ort wurde, nachdem der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Gehöft des Landwirts Joh. Kreuer festgestellt worden ist, zum Sperrgebiet erklärt. Die landwirtschaftlichen Gehöfte dürfen von fremden Personen nur dann betreten werden, wenn diese im Besitz einer besonderen behördlichen Erlaubnis sind.

## Beträge zur Wohnraumabgabe unzureichend

Remagens Stadtväter tagten — Besatzungsamt lehnt Uebernahme von Kosten ab

Remagen: Auf der Stadtratssitzung am gestrigen Mittwoch unter Vorsitz von Amtsbürgermeister Firsching wurde dem Antrag der evangelischen Volksschule auf Besetzung einer zweiten Lehrstelle entsprochen. Ueber die Abführung der Beträge zur Wohnraumabgabe gab der Vorsitzende einen eingehenden Bericht, aus dem hervorging, daß die zum Soll gestellten Beträge in der Zeit von August 1949 bis Februar 1950 nur zu 39 v. H. eingingen. Von den seit August bis Februar eingegangenen Beträgen in Höhe von 7600 DM fallen 15 v. H. an die Stadt Remagen, so daß nach Abzug der Vergleichskosten noch ein tatsächlicher Betrag von 428 DM der Stadt zum Wiederaufbau vom Kriege zerstörter Gebäude zur Verfügung steht. Der Antrag an das Besatzungsamt auf Uebernahme der Kosten von 135 DM, die anlässlich einer Festlichkeit des Hohen Kommissars in Remagen der Stadt für besondere Sicherungsmaßnahmen entstanden sind, wurde abgelehnt. Der Antrag soll jetzt dem Innenministerium zur Entscheidung vorgelegt werden. Die Stadtverordneten traten anschließend zu einer Geheim Sitzung über Bürgerschaftsangelegenheiten zusammen.

## „Herzklopfen“ in Calmuth

Remagen: In den Studios der Internationalen Film-Union in Calmuth bei Remagen ist mit der Synchronisation des französischen Films „Battlement de comur“ begonnen worden. Der Film läuft in Kürze unter dem deutschen Titel „Herzklopfen“ in den Westzonen an. Die deutsche Filmschauspielerin Carola Höhn spricht den deutschen Text der Hauptrolle des Films.

## Unterbringung der Flüchtlinge

Remagen: Nach einer amtlichen Verlautbarung hat der Amtsbezirk Remagen im Laufe dieses Jahres insgesamt 220 Flüchtlinge aufzunehmen. Amtsbürgermeister Firsching hat in Anlehnung an das Landesflüchtlingsgesetz für Remagen-Stadt einen Flüchtlingsausschuß gebildet, dessen Auf-

gabe es im Verein mit der Verwaltung sein wird, den in Zeitabständen eintreffenden Heimatlosen schnell und gründlich zu helfen und ihnen insbesondere den erforderlichen Wohnraum sicherzustellen. Der Ausschuß wird am Freitag im Sitzungssaal des Rathauses zu seiner ersten Sitzung zusammenzutreten, um über Fragen in der Flüchtlingsunterbringung zu beraten.

## Herzlichen Glückwunsch

Remagen: Reichsbahninspektor i. R. Joh. Urbach, Seelenstraße, vollendet am 11. Februar sein 79. Lebensjahr. Frau Theresie Grosser geb. Röttgen, Pingasse, wird am 17. Februar 83 Jahre alt. Frau Grosser erfreut sich trotz ihres hohen Alters einer auffallenden Rüstigkeit.

## Aus dem schönen Ahrtal

### Vier Polizeibezirke

Bad Neuenahr: Der Stadtbezirk wurde in vier Polizeibezirke eingeteilt. Für jeden Bezirk steht ein Polizeibeamter zur Verfügung.

### Veranstaltung der Kulturgemeinde

Bad Neuenahr: Die Oper „La Bohème“ wird am Samstag im Kurhaussaal als Veranstaltung der Kulturgemeinde aufgeführt.

### Verstärkte Verkehrserziehung

Heimersheim-Ahr: Der Gemeinderat setzt sich für eine Verbesserung der Verkehrserziehung ein. Dem Landesverkehrsverband Rheinland wurde auf Beschluß des Gemeinderats beigetreten.

### Straßenbaumeister tagten

Altenahr: Die Straßenbaumeister aus Rheinland-Pfalz hatten im „Zentral-Hotel“ eine Zusammenkunft. Organisatorische Fragen und Etatsangelegenheiten wurden besprochen. Die Arbeiten zur vollständigen Wiederherstellung der Neuwieder Rheinbrücke sind nach Mitteilung von Oberbaurat Grommes (Koblenz) vergeben. Die Vergabung

## Am linken Rheinufer entlang

### „Och de zwälte Plöck wor Jod“

Niederbreisig: Im Narrentempel der „Alten Post“ veranstaltete die Karnevalsgesellschaft eine zweite Prunksitzung. Neben den schmissigen Ansprachen der Vereinsleiter Fritz Blumenthal und Jean Zentner, den Büttreden alter und neuer Breisiger Karnevalisten, unter ihnen Johann Probst, Heinz Bergmann, Christine Sommersberg, Franz Holtorf, Mathias Degen und Lena Gran erfreuten auch einige gesangliche Einlagen das Publikum. Der „Heldentenor“ Theo Schneider trug den neuen Bad Windheimer Karnevalsschlager „Jo dat wär so jet...“ von O. Dhein vor und die „Vier Michels“ gaben eine Reihe witziger Parodien zum Besten. Zeremonienmeister Toni Bleidt ließ eine Reihe satirischer Raketen steigen. Das charmante Funkenmariechen Liesel Kamm tanzte glänzend zu der Musik der

bewährten Hauskapelle W. Laux. Die Prinzengarde und die Stadtsoldaten unter Walter Thielen taten ein Uebriges für die großartige rheinische Stimmung.

### Gemeinderatssitzung

Brohl: Am Freitag erledigten die Gemeinderäte im mittleren Talsaal der neuen Schule eine reichhaltige Tagesordnung.

### Beschränkter Fährbetrieb

Brohl: Infolge Motorschadens fährt die Fähre Brohl-Rheinbrohl nur beschränkt. Das Uebersetzen erfolgt in einem einfachen Nachen. Die nächsten Motorfähren sind in Bad Niederbreisig und Andernach.

### Verschönerungsarbeiten

Brohl: Die Gemeindeverwaltung läßt zur Zeit die Anlagen an der Köln-Düsseldorfer Haltestelle in Ordnung bringen.

## Vom Vorgebirge

### Rosenmontagszug — Dienstags

Alfter: Damit alle Alfterer den Bonner Rosenmontagszug sehen können, wird die Kappenfahrt erst Fastnachtdienstag steigen.

### Realschüler proben

Bornheim: Die Realschule beabsichtigt, in der Fastenzeit einen großen Elternabend abzuhalten, für den die Schüler bereits fleißig proben.

### Arbeiten immer noch eingestellt

Rösberg: Die Instandsetzung der Brunnen im Rösberger Quellgebiet und die Bohrungen können, immer noch nicht fortgeführt werden. Bei Einbruch der Kälte waren die Arbeiten eingestellt worden.

### Karneval bei den Ostvertriebenen

Merten: Das karnevalistische Rheinland scheint auch die Ostdeutschen beeinflusst zu haben, denn sie wollen am Samstag einen Bunten Abend im Saale Schäfer abhalten.

### Schrittweg geplant

Kardorf: Neben der Bonn-Brühler Straße wird augenblicklich der alte Bahndamm des „Feurigen Elias“ eingeebnet. Wie zwischen Bornheim und Roidorf soll auch hier ein Schrittweg entstehen. Zuvor werden Obstbäume gepflanzt.

### Mit dem Kraftrad verunglückt

Walberberg: Am Montagabend fuhr auf der Bonn-Brühler Straße am Südausgang von Walberberg ein Kraftradfahrer mit Beifahrerin gegen einen haltenden Lastzug. Der Kraftradfahrer trug eine schwere Gehirnerschütterung und eine Beinwunde davon, die Beifahrerin wurde nur leicht verletzt. Das Kraftrad ging in Trümmer. Der Lastzug hatte gehalten, weil ein mit Breiten beladener Anhänger umgekippt war.

### SSV einmal karnevalistisch

Walberberg: Der Spiel- und Sportverein feiert am Sonntag Fasching im Eisensaal. Bütt-Ansprachen, Tanzmusik und „Gastspiel“ der Badorf-Eckdorfer Narren werden für den karnevalistischen Rahmen sorgen.

### Straße wird Allee

Sechtem: Die Provinzialstraße Sechtem-Keldenich wird mit Obstbäumen — zu beiden Seiten der vielbefahrenen Straße — verschönert.

## Aus Hersel

### Das Motorrad überschlug sich

Hersel: Ein aus Richtung Köln kommender Motorradfahrer mit Beiwagen streifte beim Überholen auf der Umgehungsstraße in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes einen mit Holz beladenen Handwagen, der von einem Manne aus Hersel gezogen wurde. Das Kraftrad überschlug sich, Fahrer und Beifahrer erlitten Verletzungen am Kopf und Hautabschürfungen. Auch der Herseler erlitt Verletzungen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

### Versammlung der Kriegsbeschädigten

Hersel: Der Verein der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Ortsgruppe Hersel, ladet seine Mitglieder zu einer wichtigen Versammlung am heutigen Donnerstag, 20 Uhr, ins Sälchen Decker ein.

### Herzlichen Glückwunsch

Urftal: Am Sonntag wird Wwe. Carl Weißbart geb. Becker 80 Jahre alt.

## Aus dem Amt Ludendorf

### Kontrolle des Verkehrs

Ludendorf: Im Interesse der Verkehrssicherheit führt die Regierungsbezirkspolizei wieder größere Verkehrskontrollen durch, da die Unfallkurve erschreckend angestiegen ist.

### Ueberraschend viel Meldungen

Ludendorf: In der Erhebung der noch nicht eingestellten bzw. verdrängten Beamten und versorgungsberechtigten Wehrmachtsangehörigen meldeten sich aus den acht Gemeinden des Amtes sechs Personen der ersten und zehn der zweiten Kategorie.

### Vertrauensleute benannt

Ahrweiler: Vom Bund deutscher Heimatvertriebenen wurden für die Aemter des Kreises folgende Vertrauensleute benannt: Stadtbezirk Ahrweiler: Elma Anders, Walporzheimer Straße 157; Amt Adenau: Paul Panschke, Hauptstraße 25; Amt Neuenahr: Dr. med. Wolfgang Ernst, Hardtstraße 3; Amt Niederbreisig: Karl Schmidtke, Rheinhof; Amt Niederzissen: Frau Chun, Niederzissen; Amt Remagen: Kurt Walde, Sinziger Straße 2; Amt Sinzig: Karl Schulz, Zehntgofstraße 11; Amt Ringen: Frau Dr. med. Hartmann, Ahrweiler Straße; Amt Altenahr: Illner, Dernau; Amt Antweiler: Konrad Arends, Dorfstraße. Kreisvertrauensrat ist Karl Höhl, Ahrweiler, Walporzheimer Straße 157. Sprechstunden jeden Sonntag von 13 bis 15 Uhr in seiner Wohnung.

### Herzlichen Glückwunsch

Ahrweiler: Am Freitag feiern die Eheleute Franz Gill und Frau Katharina geb. Koll und Peter Josef Schmitz und Frau Barbara geb. Jung ihre goldene Hochzeit.

### Von einem Ast erschlagen

Im Walde bei Kreuzberg sah ein 40jähriger Mann einer Holzfallerkolonie zu, die eine schwere Buche fällte. Beim Fallen des Baumes löste sich aus der mächtigen Krone ein dicker, durrer Ast. Er traf den Mann am Kopf. Bewußtlos wurde er, Vater von zwei unmündigen Kindern, ins Krankenhaus geschafft, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb.

## Bad Godesberger Nachrichten

### Das Parkhotel in Bad Godesberg

In einem Bericht des Städtischen Presseamtes über die Renovierungsarbeiten hieß es u. a. daß seit längerer Zeit an dem Hotel keine Reparaturen mehr ausgeführt worden seien. Hierzu teilt der Besitzer des Hotels mit: Das Parkhotel hatte in den letzten Jahren viel gelitten, da es durch die Besatzungstruppen oftmals stark überbelegt war. Noch kurz vor dem Kriege bekam das ganze Anwesen, Hotel, Kolonnaden, Garagen, einen vollständig neuen Außenanstrich. Schönheitsreparaturen wurden bis Dezember 1944 bestmöglichst ausgeführt.

### Das Standesamt beurkundete

Beim Standesamt Bad Godesberg wurden im Monat Januar 1950 folgende Personenstandsfälle beurkundet: 21 Eheschließungen, 63 Geburten und 48 Sterbefälle.

### Ostdeutsche Fastnacht

Die Gemeinschaft der Ostvertriebenen veranstaltet am morgigen Freitag im Volksgartensaal eine ostdeutsche Fastnacht. Es soll ein Bunter Heimatabend mit einer „Parade (k)östlicher Spezialitäten“ werden. Rubezahl wird selbst dabei sein.

### Bonner Besuch bei der AKP

Die AKP veranstaltet Samstagabend ihre zweite Prunksitzung mit Damen. Prinz Heinz VI. und Bonna Olga mit der Ehrengarde des Bonner Vaterstädtischen Vereins werden dabei sein.

### Die Godesberger Stadtsoldaten

Am nächsten Sonntag veranstalten die Stadtsoldaten nachmittags ein Kostümfest für die Jugend. Abends wiederholen sie ihre glänzend verlaufene Sitzung vom 29. Januar.

### Herzlichen Glückwunsch

Die Eheleute Max Bußmann und Anna geborene Beller in Bad Godesberg, Weidenburgstraße 7, feiern am Sonntag, 12. Februar, ihre goldene Hochzeit.

### Gebrauchshundesport in Friesdorf

Friesdorf: Der Zweigverein für Schutz- und Gebrauchshunde Friesdorf hielt seine erste Jahreshauptversammlung ab. Erster Vorsitzender Albert Gatz berichtete über die ständige Aufwärtsentwicklung. Seit der Gründung vor Jahresfrist erhöhte der Zweigverein seine Mitgliederzahl von 17 auf 58. Dank der Initiative des Dressurwartes Ludwig Stuch wies die Übungsstunden auf dem Dressurplatz an der Arndtrübe stets eine große Beteiligung auf. Zur Zeit stehen 35 Hunde verschiedener Rassen in Ausbildung. Der Zweigverein stiftete einen Wanderpokal für die Arbeitsgemeinschaft und führte die erstmalige Austragung des Wettbewerbs durch. Nach den Berichten des Geschäftsführers und des Kassierers wählte die Versammlung den bewährten Vorstand einstimmig wieder. 1. Vorsitzender Albert Gatz, 2. Vorsitzender Wilhelm Kemp, Geschäftsführer Heinz Heinen, Kassierer Christian Wolff, Dressurwart und Ehrenvorsitzender Ludwig Stuch.

### Theater im Ländchen

Berkum: Am Sonntag bringt die Märchenbühne Bad Godesberg um 15.30 Uhr im Saale Lohmer Grimms „Rotkäppchen“ zur Aufführung.

### Für den Kapellenbau

Werthoven: Am kommenden Sonntag findet im Saale Görres ein Theaterabend der Züllighovener Spielschar statt. Mehrere Stücke, verbunden mit Vorträgen, werden aufgeführt. Der Ertrag des Abends ist für den Kapellenneubau in Züllighoven bestimmt.

## Es begann mit einem Bienenkorb . . .

Ehemaliger Schulleiter hat heute 35 moderne Bienenstände in Mehlern

Rund 40 Jahre ist es her, daß der ehemalige Schulleiter aus Emmerich, der vor zehn Jahren mit dem beachtlichen Gefolge von 35 Bienenstöcken nach Mehlern übersiedelte, für 25 RM seinen ersten Bienenkorb erstand. Der Bienenzüchter schmunzelt, eigentlich war es nicht leidenschaftliche Liebe zur Imkererei, die den Kauf verursachte, sondern eine sehr praktische Erwägung. Der kleine Sohn litt an chronischer Bronchitis und die Großeltern auf Honig, der als Arznei diente, rissen allmählich ein zu empfindliches Loch in die Haushaltskasse der Lehrerstfrau.

Der aus finanziellen Gründen zum Imker gewordene Lehrer war bald Bienenzüchter aus Leidenschaft. Heute stehen 35 moderne Bienenstände im Garten seines Mehlerner Häuschens, und Herr E. kann aus einer jahrzehntelangen Erfahrung berichten. Augenblicklich ist es recht still vor dem Stand mit den gelben und grünen Rechtecken der Breitwabenblättrstöcke. Die Fluglöcher sind gegen den Wind geschützt. Die Bienen haben sich im Inneren des Brutraumes zu einer Traube zusammengelagert und wärmen sich gegenseitig. Der über dem Brutraum liegende Honigraum, der im Sommer die auswechselbaren Wabenrahmen enthält, ist jetzt durch eine dicke Strohmatten ausgefüllt, die ebenfalls die Kälte abhalten soll. Drei bis vier Pfund Honig und zwölf Pfund aufgelösten Zucker hat jedes Volk als Winternahrung mit in den Stand bekommen. Ende April

werden die Honigrämen aufgesetzt, in deren Waben die Bienen den Nektar ablagern, den sie nicht zur Aufzucht der Larven benötigen. Zehn bis zwölf Kilo im Jahr kann ein Volk zusammentragen. Wenn in der Mehlerner Gegend Mitte Mai die Obstblüte vorbei ist, läßt der Imker seine Stöcke auf ein Auto und fährt mit der brummanden Last in das Waldgebiet von Meckenheim, wo sich die Bienen bis zum September als Gäste im Wald und Wiesentrakt tummeln können. Zu den schönsten Erinnerungen des alten Imkers gehören die Vorkriegsfahrten in die holländische Heide bei Arnhem. Eine ganze Autokolonne brauste dann westwärts. Wenn die Grenze am Zoll ein wenig zu langsam abfertigten, dann wurde heimtückischerweise ein Korb etwas gelüftet. Das pflegte die Grenzkontrolle immer unfehlbar zu beschleunigen.



Unter den unzähligen Fachwerkhäusern unserer rheinischen Heimat fiel uns das eines Schuhmachermeisters in der Brandgasse zu Rolandswerth besonders auf. Es wurde nach Aussage des Besitzers 1875 erbaut, dürfte aber erheblich älter sein. Dem Hause gegenüber ist ein Ausschnitt des Siebengebirges sichtbar.

## Ittenbach beginnt mit Fremdenwerbung

Verkehrsverein hat finanzielle Sorgen — Maßnahmen im Rahmen des Möglichen

Ittenbach: Der kürzlich wiedergegründete Verkehrsverein entfaltet eine rege Tätigkeit. Der Ort soll wieder zu einem Brennpunkt des Fremdenverkehrs im Siebengebirge werden. So sollen Hinweisungsschilder an allen wichtigen Punkten, auch am Rhein und an der Autobahn, das Auffinden des großen Gallenerfriedhofes erleichtern. Bei der Gestaltung des Sommerfahrplanes wird die Post an der Abzweigung der Straße nach Siegburg eine dritte Haltestelle für den Kraftwagenverkehr einrichten. Orientierungsscheine werden ergänzt und neu beschriftet. Der Vorsitzende, Hauptlehrer Schillings, gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Bevölkerung Patenschlatten für eine Vielzahl notwendig aufzustellender Bänke übernimmt. Es soll angeregt werden, die Straße zwischen Margarethenhöhe und Ittenbach mit Alleebäumen zu bepflanzen. Trotz finanzieller Schwierigkeiten soll fleißig gearbeitet werden. Es wurde bedauert, daß Anfragen verschiedener Reisebüros nicht mit Prospekten zu beantworten sind. Es würde sich daher ein Anschluß an den

Landesverband empfehlen, weil Ittenbach dann in dessen Prospekten mit Unterkunftsverzeichnis und Bettenzahl Berücksichtigung fände. Geplant ist ein provisorisches Prospekt mit einem Verzeichnis der den Verkehrsverein angeschlossenen Hotels und Pensionen. Es wurde betont, daß jeder Ittenbacher durch seine Mitgliedschaft aus der Arbeit des Verkehrsvereins seinen Nutzen ziehe.

### Im Sinne des Jugendschutzes

Ittenbach: Lehrerschaft und Ortspolizei weisen ausdrücklich darauf hin, daß sich die Kinder in der Dunkelheit nicht ohne Begleitung Erwachsener auf der Straße aufhalten dürfen.

### Das Dach ist gedeckt

Oberdollendorf: Die Dachdeckerarbeiten am Anbau der Kirche sind beendet. Der zur Straße hin erweiterte Rohbau ist auch bald fertiggestellt. Durch die baulichen Veränderungen und Erdabtragungen ist die scharfe Kurve übersichtlicher geworden.

### Am Fuße des Drachenfels

#### Die Esel gehen nach Bonn

**Königswinter:** Bonns Karnevalisten haben sich mit dem Verkehrsamt von Königswinter in Verbindung gesetzt und um die „Ausleihung“ der Esel für ihren Karnevalszug gebeten. Selbstverständlich hat man in Königswinter zugestimmt — jedenfalls das Verkehrsamt, das ja eigentlich solche Wünsche nur empfehlend an die Eselbesitzer weitergeben kann. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß ein großes Kaufhaus in Gummersbach für die kommenden Vorweihnachtswochen wieder zwei Esel und einen Eselsführer bei der Firma Koll in Königswinter engagiert hat.

#### Bürgersteige werden ausgebessert

**Königswinter:** In der letzten Sitzung der Stadtvertretung haben verschiedene Stadträte ihrem Aerger Luft gemacht, daß durch das Verlegen der neuen Kabel Bürgersteige und Straßen im Stadtzentrum teilweise erhebliche Beschädigungen davongetragen haben, und man die ausgehobenen Gräben schlecht geschlossen hatte. Nun ist man dabei, die schadhafte Stellen in einen untadeligen Zustand zu bringen.

#### Pünktlich eingetroffen

**Königswinter:** Gestern nachmittag traf der neue Ponton der Rheinfähre Königswinter neben der alten Anlegestelle ein.

#### Schauenstellerscheibe zertrümmert

**Königswinter:** Zu nächstlicher Stunde wurde die große Spiegelscheibe des Geschäftshauses Bungenstock eingeschlagen. Da aus dem Schauenfenster nichts gestohlen wurde, dürfte die Tat auf übermäßigen Alkoholgenuß zurückzuführen sein.

### Aus Bad Honnef

#### Treffpunkt ist Beuel

**Bad Honnef:** Die Bezirksgeschäftsstelle Siegburg im Verband für das Verkehrsamt hat die Verbandmitglieder zur Teilnahme an der morgigen stattfindenden Protestkundgebung auf dem Frankenplatz in Bonn aufgerufen. Die Teilnehmer an dieser Protestkundgebung aus Bad Honnef, Königswinter und Oberkassel treffen sich morgen früh um 7.30 Uhr auf der Zufahrtstraße nach Beuel und reihen sich in Beuel in die Zugordnung ein.

#### Besuch historischer Stätten

**Honnef:** Der Arbeitskreis des Volkshilfswerkes plant für den kommenden Montag einen Rundgang durch historische Stätten der Stadt. Bei schlechter Witterung versammelt sich der heimatkundliche Arbeitskreis um 20 Uhr im Gymnasium. Ge-

sprochen wird das Thema: „Der Rheinische Städtebund“ auch „Linzer Union“ genannt.

#### Vortrag im Winzerhof

**Honnef:** Am Freitag, 17. Februar, spricht bei der Akademikervereinigung Hans Urs von Balthasar aus Basel über „Die Heilige Schrift und die Künstler“ im Saale des Winzerhofes, Hauptstraße.

#### Gemeinsame Karnevalsitzung

**Honnef:** Die vereinigten Karnevalsgesellschaften „Halt Pool“ und „Fidele Jecke“ veranstalten am Samstag, 11. Februar, im Städtischen Kurhaus eine Karnevalsitzung mit einem vollständig neuen Programm.

#### Monatliches Gastspiel

**Honnef:** Der neugewählte Kulturausschuß tritt am kommenden Donnerstag zum ersten Male zusammen. Mit dem Westdeutschen Landestheater wurde vereinbart, daß diese Bühne monatlich ein Gastspiel gibt. Die Gastspiele in Königswinter werden wahrscheinlich eingestellt.

### Im Kranz der Sieben Berge

#### Gala-Sitzung der Kolpingsfamilie

**Oberpleis:** Die Kolpingsfamilie hält am Montag, 20. Februar, im Saal Lichtenberg eine Gala-Sitzung ab. Heine Derenbach, Jupp Zimmermann und „Die vier fahrenden Sänger“ sorgen für den nötigen Humor. Kaplan Bieroth hat sein Erscheinen zugesagt.

#### Pfarrjugend führte „Dornröschen“ auf

**Oberpleis:** Die dreimalige Aufführung des Tanzmärchens „Dornröschen“ durch die katholische Pfarrjugend im Saal Beilinghausen hatte einen großen Erfolg. Die Aufführungen begannen mit der Darbietung von Volksliedern eines kleinen Orchesters unter Leitung von Karl Meurer. Margret Strobel trug ein Gedicht lebendig vor. Junge Mädchen tanzten in der Overture den „Tanz der Nachtgespenster“ mit überzeugendem Temperament. Ein besonderes Lob dem Spielleiter Helmuth Reuter. Die Laienspieler haben in Kaplan Thomé einen eifrigen Förderer gefunden, der die Bestrebungen der jungen Menschen mit viel Verständnis unterstützt.

#### Eltern empfehlen Schulfunk

**Oberpleis:** Zum ersten Male fand eine Versammlung für die Eltern der beiden untersten Schulklassen statt. Lehrer Hartlieb lud die Eltern ein, sich den Unterricht einmal anzuhören. Er wies darauf hin, daß es schwierig sei, von der Gemeinde die Mittel zur Ausstattung der Klassen und Beschaffung von Lehrmaterial zu erhalten. Die Eltern empfahlen die Anlage eines Schulfunkgerätes. Viermal im Jahr sollen derartige Besprechungen stattfinden.

### Aus Rheinbrohl

#### Gründung einer Winzergenossenschaft

**Rheinbrohl:** Zur Gründung einer Winzergenossenschaft hatten sich die Winzer des Ortes im Gasthaus Klein eingefunden. Weinbauinspektor Hammerschlag machte auf die Vorzüge einer fachmännischen Bearbeitung der Weine mit dem Ziele der Erzeugung von Qualitätsware aufmerksam. Im Zusammenschluß liege der wirtschaftliche Vorteil des Winzers. Bis zur konstituierenden Generalversammlung wurde zum Geschäftsführer Wilhelm Kruft und zum Vorsitzenden Georg Forath gewählt. Es wurde beschlossen, des öfteren Versammlungen mit Vorträgen stattfinden zu lassen.

#### Anschluß an Gasnetz

**Rheinbrohl:** Die Energieversorgung Mitteleltern hat die Absicht, den Ort an das Gasnetz anzuschließen. Die Bevölkerung soll um ihr Einverständnis gefragt werden.

#### Verkehrsverein wählte Vorstand

**Rheinbrohl:** In der Jahreshauptversammlung im Hotel zur Traube wählte der Verkehrs- und Verschönerungsverein einen neuen Vorstand: 1. Vorsitzender: Lorenz Armitzer; 2. Vorsitzender: Ortsbürgermeister Schmitz; Geschäftsführer: Wilhelm Flor; Kassierer: Georg Roth. Dem erweiterten Vorstand gehören an: Ernst Hoffmann und Wilhelm Feuerpel. Trümmer und Schu sollen nun endlich verschwinden. Es wurde beschlossen, die Anlagen des Orts zu verschönern und eine Anzahl von Bänken aufzustellen.

#### Ein froher Familienabend

**Rheinbrohl:** Beim Familienabend des Ortsvereins des Bundes der Körperbehinderten und Kriegshinterbliebenen wechselten humoristische, gesellige und musikalische Vorträge in bunter Reihenfolge ab. Eine Verlosung wertvoller Preise löste große Freude und Begeisterung aus.

## Blick vom Michaelsberg in die Lande

#### Sängerkreis Sieg im Aufbau

**Siegburg:** Auf einer Tagung des Sängerkreises Sieg im Hotel „Zum Stern“ gab der Vorsitzende Weidenbrück einen Bericht über die Wiederaufbauarbeit in der Sängervergattung und teilte mit, daß der Kreis wieder 57 Vereine mit 2666 Sängern umfasse. Etwa ebensoviele Vereine stehen allerdings noch außerhalb der Organisation. Für den Sängerkreis am 7. Mai in Siegburg ist eine großzügige Werbung geplant. Sogar Generalproben der Vereine sollen in den Dienst der Werbung gestellt werden.

#### Ein viertes Kino

**Siegburg:** Im nördlichen Stadtteil will der Besitzer des Driescher Hofes den großen Saal zu einem Kino für 700 Personen ausbauen.

#### Parkplatz an der Kaiserstraße

**Siegburg:** Der Marktplatz bietet die einzige größere Parkmöglichkeit für auswärtige Kraftfahrer. An der Kaiserstraße zwischen Hotel Keller und Bäckerei Schild soll ein weiterer Parkplatz eingerichtet werden.

#### Radfahrer verunglückt

**Siegburg:** In voller Fahrt die steile Bergstraße vom Michaelsberg herabkommend, stieß ein Radfahrer an der Ecke des Marktes mit einem Personenwagen zusammen und wurde schwer verletzt von einem in dem Wagen sitzenden Arzt ins Krankenhaus gebracht.

#### Finanzamt wird gesäubert

**Siegburg:** Das Gebäude des Finanzamtes in der Wilhelmstraße wird in diesen Tagen von außen gründlich gereinigt.

#### Herzlichen Glückwunsch

**Siegburg:** Der Inhaber des Kaufhauses am Markt, Herr Theo Mertens, wird 80 Jahre alt. Der Jubilar ist noch heute rüstig und in seinem Betrieb tätig.

#### Beratung der Hausbesitzer

**Lohmar:** Kreisgeschäftsführer Kalles teilte mit, daß die Arbeitsgemeinschaft der Haus- und Grundbesitzer Sprechtag einführen werde und zwar in Hennef jeden zweiten Montag im Monat bei Krumbach, in St. Augustin jeden dritten und vierten Montag im Monat bei Wenzel, in Niederkassel jeden dritten Dienstag im Monat bei Simon.

#### Nur noch Omnibusverkehr

**Lohmar:** Die Bundesbahn erörtert Pläne dahingehend, den Betrieb auf der Argentalstrecke einzustellen und den Personenverkehr ganz durch Omnibusse zu erledigen. Sie hat seit einiger Zeit auf der Strecke Siegburg—Overath bis Steinbrück einen lebhaften Verkehr mit Omnibussen eingerichtet, um die Beförderung der Arbeiter von Siegburg zu den Betrieben in Unter-Eschbach aufrecht zu erhalten.

#### Im Register geblättert

**Lohmar:** Das Standesamt beurkundete im Januar acht Todesfälle und vier Geburten.

#### 25 Jahre Hauptlehrer

**Meindorf:** Lehrer Enebert Scheiffarth begeht in diesem Jahre sein Silbernes Dienstjubiläum. Seit 30 Jahren ist er bereits im Orte tätig. Er ist auch als Heimatforscher hervorgetreten.

#### Anmeldung von Schülern

**Eltorf:** Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen für die Sexta des hiesigen Progymnasiums nimmt der Anstaltsleiter bis zum 20. Februar im Schulgebäude, Brückenstraße, entgegen. Vorzulegen sind Geburtsurkunde oder Familienstammbuch, Impfschein und das Volksschulzeugnis über die augenblicklichen Klassenleistungen.

#### Sitzung der Amtsvertretung

**Dattenfeld:** Mittwoch, 15. Februar, findet eine Sitzung der Amtsvertretung in Schladen statt.

#### Der Gemeinderat tagte

**Dattenfeld:** Die Gemeindevertretung setzte die Realsteuerhebesätze für 1950 auf 110% für landwirtschaftlichen Grundbesitz der Grundsteuerklasse A und auf 200% für nicht landwirtschaftlichen Grundbesitz der Grundsteuerklasse B fest. Eine Teilnahme an der 700-Jahr-Feier des Amtes Windeck-Rosbach wurde einstimmig abgelehnt. Ueber den

### Hönningen baut weitere Flüchtlingsheime

#### Gemeindeväter billigten Aufnahme eines Kredits von 80 000 DM

**Hönningen:** Der Gemeinderat erhob in seiner Sitzung die Empfehlungen der Bau- und Finanzkommissionen zum Beschluß. Einem Bericht des Ortsbürgermeisters über den Stand der Bauarbeiten am Flüchtlingsheim brachten die Gemeindeväter großes Interesse entgegen und beschlossen, einen Kredit in Höhe von 80 000 DM zum Bau weiterer Flüchtlingsheime aufzunehmen. Ueber die Einrichtung eines Betriebswerks für den Gemeindevater soll die Finanzkommission unter Hinzuziehung des Gemeindeväters Hilgert beraten. Dem Antrag auf Beihilfe der Schwere des Klosters und dem Antrag des evgl. Pfarramtes wurde grundsätzlich stattgegeben, doch werden die Beträge im neuen Haushaltsplan festgesetzt. Der Gemeinderat erkannte die Dringlichkeit einer Vergrößerung oder eines Neubaus der Ariendorfer

Schule an. Bau- und Finanzkommission sollen Rat schaffen. Den Grundstückstausch mit Wertausgleich zur Friedhofserweiterung hieß der Gemeinderat gut. Der Antrag des Kolpingsiedlungsvereins wurde zurückgestellt. Die Fraktionssprecher und die beiden Beigeordneten erhielten den Auftrag, erneut mit dem Grafen Westerholt wegen Eintragung des Vorkaufsrechts beim Grundbuchamt zu verhandeln. Es wurde ferner beschlossen, das an das Feuerwehrhaus angrenzende Grundstück des Schmiedemeisters Ammerich für die Gemeinde käuflich zu erwerben. Der Bürgermeister wird ein entsprechendes Angebot bis zu einer gewissen Höhe machen. Dem Antrag der Karnevalsgesellschaft auf Zuschuß zur Ausgestaltung des Rosenmontagszuges wurde in Höhe von 300.- DM entsprochen.

### Aus der Bunten Stadt

#### Sitzung der Stadtverordneten

**Linz:** Zur ersten Stadtverordnetenversammlung im neuen Jahr treten am Donnerstag die Linzer Ratsmitglieder unter dem Vorsitz des Beigeordneten Frings zusammen. Die Tagesordnung umfaßt 9 Punkte; u. a. wird auch ein Bericht über die Kassenlage der Stadt Linz gegeben.

#### Franz Wald Ehrenvorsitzender

**Linz:** Der Vorsitzende des Männergesangvereins und frühere Leiter des „Linz Sängerbundes“ Franz Wald wurde mit Rücksicht auf sein Alter auf eigenen Wunsch seines Amtes entbunden und zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Sein Nachfolger ist Willi Busch, 2. Vorsitzender bleibt Peter Eberweiser, Kas-

sierer: H. Löhr; Schriftführer H. Caspary. Im März veranstaltet der Verein ein Konzert.

#### Ausfall von Personenzügen

**Linz:** Auf der Westerwaldstrecke fahren die Züge nicht mehr bis Mittelhahn, sondern nur noch bis Neustadt-Wied. Die Züge ab Linz 6.53 und 10.26 Uhr, an Linz 9.54 und 14.36 Uhr fallen wegen Einrichtung der Eisenbahn-Omnibuslinie Linz—Neustadt—Peterslahr aus.

#### Zwei Burschen aufgegriffen

**Linz:** Die Polizeistreife nahm nachts einen entlaufenen Fürsorgezögling und einen Burschen fest, der vom Berliner Fahndungsdienst wegen mehrerer Diebstähle und Betrügereien gesucht wurde.

**Bödingen:** Die Altenbödingen steigen im Lokale Stanger am 16. Februar in die Bütt und werden in echt karnevalistischem Ton die Männer genauestens unter die Lupe nehmen. Frau Anna Kuhl und Frau Käthe Bosbach werden das Narrenzepter schwingen.

#### Herzlichen Glückwunsch

**Lauthausen:** Frau Benninghausen feierte den 85. Geburtstag; eie ist die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde.

#### Wechsel im Lehrpersonal

**Uckerath:** Lehrer Fritz Düllmann an der Volksschule in Eichholz wurde nach Köln versetzt. Seine Stelle wird von einem heimvertriebenen Volksschullehrer besetzt. — In Dahlhausen ging Lehrer Wienkens in den Ruhestand. Die freigewordene Stelle wird von Lehrer Meisenberg aus Uckerath besetzt. Fr. Thomas, bisher in Hanfmühle, wird voraussichtlich nach Uckerath versetzt. Alsdann würde Fr. Zimmer in Eichholz nach Hanfmühle versetzt werden.

#### Wasserleitung wurde ergänzt

**Roft:** Im nahen Dürresbachtal wurde zur Verstärkung der bisherigen Ortswasserleitung, die sich als unzureichend erwies, eine neue Pumpenanlage errichtet.

#### Beherrte Männer

**Stromberg:** In einem Gasthaus entstand in einem Abstellraum Feuer. Durch Nachbarn wurde der Brand entdeckt, als die Flammen schon am Gebälk züngelten. Dem beherrzten Zugreifen einiger Doribewohner ist es zu verdanken, daß der Brand, der schon das auf dem Speicher lagernde Heu erfaßt hatte, gelöscht werden konnte.

#### Abschiedspredigt von Pfarrer Ahlborn

**Herchen:** Pfarrer Ahlborn von der evangelischen Kirchengemeinde hielt seine Abschiedspredigt. Er tritt eine neue Pfarrstelle in Düsseldorf an. Die Pfarrstelle wird vorerst von einem Pfarrverweser verwaltet.

## Ein Jahrtausend Weinbau am Siebengebirge

#### Wechselvolle Geschichte — Die Frankenkönige besaßen schon Weingüter

Daß es im Siebengebirge Weinberge gibt, ist mancherorts nicht so sehr bekannt, wie man eigentlich annehmen müßte. Dabei ist der Weinbau am Westhang der Sieben Berge uralte, und wenn dieses Weinbaugebiet heute das nördlichste ist, so war es das vor wenig mehr als hundert Jahren noch nicht. Damals wurde sogar noch in Bonn Wein gezogen.

Weit geht die Geschichte dieses Weingebietes zurück. Schon gleich der Name „Königswinter“ deutet auf den Wein hin, denn er entstand aus „des Königs Winter“. So werden wohl die Frankenkönige, die überhaupt am Mittelrhein viel Grundbesitz hatten, die ersten uns bekannten Weinbergbesitzer am Siebengebirge gewesen sein. Ihnen folgten durch Belehnung und Vererbung die Klöster, Grafen und Ritter — vor allem Kloster Heisterbach —, die aber natürlich ihre Weinberge verpachteten. Der eigentliche Winzer, der daneben auch seinen kleinen Acker bebaut, gab als Pachtzins ein Drittel des Ertrages ab. Hauptsächlich wurde Rotwein (Spätburgunder) gezogen, nur in geringerem Maße Weißwein.

#### Blütezeit und Niedergang

Im Laufe der Jahrhunderte gingen Krieg und Frieden in wechselvollem Hin und Her über die Winzer und Wingerte dahin, aber der Weinbau als solcher blühte auf und die Winzer selbst erlebten noch einen besonderen Aufschwung, als nach der Säkularisation um 1800 die Weinberge ihr Eigentum wurden. Eine entscheidende Wendung trat ein, als nach Bismarcks Entlassung Caprivi mit Frankreich und Spanien Handelsverträge abschloß, wodurch die Einfuhr südlicher Weine den Erlös der Siebengebirgswinzer auf ein Sechstel sinken ließ. Und da kein Unglück allein bleibt, wuchs auch jetzt die Bedrohung der Reben durch Schädlinge und Krankheiten, denen man zunächst nicht gewachsen war. Die Industrie lockte den Winzer in

die Fabriken, der Weltkrieg endlich gab dem Weinbau am Siebengebirge fast den Todesstoß, denn nun mußte jeder Flecken Erde zum Anbau von Kartoffeln und Korn verwandelt werden. Von 120 Hektar blieben ganze fünf erhalten.

#### Planmäßiger Anbau

Erst in den Jahren 1924 und 1925 begann ein langsamer Aufstieg. Ein paar beherrzte Männer, die am alten vererbten Winzererbe hingen, gründeten den Weinbauverein am Siebengebirge. Kredite wurden beschafft, mit denen die nutzlos daliegenden Weinberghänge neu bepflanzt und sachgemäß betreut werden konnten. Modernste Erfahrungen und Mittel wurden angewandt und bestimmte Sorten ausgewählt: Mosellriesling, Spätburgunder aus Baden, Sylvaner aus der Pfalz. An Stelle der Weinbergspläne traten Drahtzüge, die Schädlingsbekämpfung wurde sachgemäß eingerichtet und so kam man endlich wieder auf ein ertragsfähiges Anbaugebiet. Der Weinbau am Siebengebirge ist natürlich nicht nur reine Freude und Lust gewesen. Recht schwer ist die Arbeit in den Weinbergen bei Hitze und Regen, Wind und Wetter. Sehr leicht sind die Mühen einer ganzen Winzerfamilie, deren einziger Verdienst oft in den Weinbergen liegt, durch einen Nachtfrost zerstört. Der Weinbau, auch am Siebengebirge, ist keine romantische Sache. Aber gerade darum ist das Fest der Weinlese, wenn der goldene Segen in die Keltern geschüttet wird, umso fröhlicher und romantischer.

## Am rechten Rheinufer entlang

#### Wieder aufgebaut

**Rheinbreitbach:** Das kleine Gebäude an der Leonardiskapelle, die unter Denkmalschutz steht, war vor kurzem durch ein schweres Fahrzeug angefahren und baufällig geworden. Man hat nun das kleine Haus wieder aufgebaut und mit einem neuen Dach versehen.

#### Sänger feiern Karneval

**Rheinbreitbach:** Am kommenden Sonntag veranstaltet der 100 Jahre bestehende MGV „Concordia“ eine Festveranstaltung im Zeichen des Karnevals.

#### Geburten und Sterbefälle

**Unkel:** Das Standesamt beurkundete im Monat Januar für Rheinbreitbach vier, für Erpel, Bruchhausen, Unkel und Orsberg je eine Geburt. Es starben Katharina Unkels, geb. Vogel, und Sophie Flohr, geb. Menden, aus Rheinbreitbach, Maria Barbara Klug, Elisabeth Josefine Schindler, geb. Pietz, und Theodor Fischer aus Unkel, Sybilla Dung aus Heister sowie Margarete Steffes, geb. Kolvenbach, aus Dürscheven. Ehen wurden im Berichtsmontat in keiner Gemeinde des Amtes Unkel geschlossen.

#### Baugelände wird gekauft

**Unkel:** Laut Beschluß des Gemeinderates kaufte die Gemeinde Unkel vom Bischöflichen Generalvikariat im Distrikt „Auf dem Rheinbüchel“ ein Baugelände von 50 Ar Größe, das an die vorhandenen Siedlungs-

willigen aufgeteilt und zum Selbstkostenpreis berechnet werden soll. Eine Versammlung aller Bauinteressenten soll in den nächsten Tagen einberufen werden.

#### Hans Josef I. regiert

**Erpel:** In der dritten Gala-Prunksitzung wurde Hans Josef I. (Stock) proklamiert. Funkenmarlechen Maria Schopp gab nach zwölfjährigem Wirken bei den Stadtsoldaten die Abschiedsvorstellung und stiftete der Gesellschaft als Erinnerung einen wertvollen Pokal. Karnevalssonntag findet der Narrenumzug statt unter dem Motto: „Zirkus ist das ganze Leben, Zirkus ist die ganze Welt“.

#### Letzte Prunksitzung

**Hönningen:** Die letzte Prunksitzung nahm unter Mitwirkung hervorragender Kräfte der Karnevalsgesellschaft 1891 unter Präsident Heinrich Miltz einen ausgezeichneten Verlauf. Das Marktliederlied des Funkenmarlechens der Stadtsoldaten fand besonderen Beifall.

#### Im Register geblättert

**Hönningen:** Das Standesamt beurkundete im Januar fünf Eheschließungen, 17 Geburten und 11 Sterbefälle.

#### D-Zug mit Steinen beworfen

**Hönningen:** Mehrere junge Burschen, die einen D-Zug mit Steinen bewarfen, wurden vorläufig festgenommen und der Bahnpolizei vorgeführt.

## Telefonanschlüsse in Siegburg sehr gefragt

#### Noch 10 v. H. der Anschlußmöglichkeiten zu vergeben

Während das im Keller des Postgebäudes untergebrachte Not-Fernsprechamt von der Wehrmacht gesprengt wurde, blieb das Fernsprechamt im ersten Stock des Gebäudes vollständig unversehrt. Zunächst waren nach der Besetzung Siegburgs alle Fernsprechanträge für erloschen erklärt.

Erst gegen Ende 1945 wurden von der Militärregierung etwa 20 Teilnehmer zugelassen. Es handelte sich dabei ausschließlich um Krankenhäuser, Aerzte, Hebammen und Apotheken. Mit der Lockerung des Genehmigungsverfahrens stieg die Zahl der Teilnehmer schnell an und schon im Mai 1947 waren 90 v. H. der etwa 1600 Anschlußmöglichkeiten besetzt. Wenn dieser Stand erreicht ist, so entscheidet über die Vergabe der Reserve von 10 v. H. nicht mehr das örtliche Postamt, sondern die Oberpostdirektion unmittelbar, die die eingegangenen Anträge vorher auf ihre Dringlichkeit durch die Bezirksregierung begutachten läßt. Die Nachfrage nach Fernsprechanträgen ist sehr stark und wächst noch ständig, was verständlich

ist durch die Zuwanderung auswärtiger Firmen und die Entstehung neuer Betriebe. Inzwischen ist der Antrag an die Militärregierung gestellt worden, für Siegburg 400 weitere Anschlüsse zu bewilligen. Die Post hofft, bis zum Sommer diese Anschlüsse betriebsfertig zu haben. Bei der Verlegung des Stabes Robertson nach Wahn wurden für die in Troisdorf untergebrachten Angehörigen der Besatzung über 150 Fernsprechanträge gefordert. Den Bemühungen der Post ist es zu danken, daß für Besatzungszwecke eine größere Anzahl neuer Anschlüsse eingebaut werden. Voraussichtlich werden keine oder nur vereinzelte deutsche Teilnehmer abgeschaltet, die nach kurzer Zeit ihre Anschlüsse wiederherhalten.

## Troisdorfer Leistungsschau auf dem Markt

#### Fünf Zelte werden errichtet — Organisation in festen Händen

Troisdorf: Die Organisation der Troisdorfer Leistungsschau, die zusammen mit der Festwoche aus Anlaß des Gemeindejubiläums am 13. Mai eröffnet wird, macht gute Fortschritte. Der von der Gemeinde bestellte Organisator Mertens teilte auf einer Versammlung des Gewerbeverbandes mit, daß fünf große Zelte auf dem Marktplatz errichtet werden. Ein großes Zelt ist für die Großindustrie bestimmt, in dem auch ein Pavillon der Klöcker-Werke Platz findet. Die Mittel- und Kleinindustrie und die Wirte-Innung haben je ein Zelt zur Verfügung und zwei weitere sind für die Gewerbetreibenden und Handwerker. Für jeden Stand ist eine Mindestgröße von sechs Quadratmetern vorgesehen. Pro Quadratmeter sind fünf DM zu zahlen. Beleuchtung und Versicherung sind in dem Betrag eingegriffen. Ausgestellte Ware darf verkauft aber erst nach Schluß

der Schau abgegeben werden. In der Versammlung des Gewerbeverbandes wurde auch der Vorstand neugewählt: 1. Vorsitzender: Breitenbruch; 2. Vorsitzender: Frau Berngen, Schriftführer: Josebrink; Kassierer: J. Becker; Beisitzer: Prüte.

#### „Verschandelung über Nacht“

**Troisdorf:** Das Vorhandensein des Schuppens am Bahnhof hatte im Gemeinderat Kritik ausgelöst. Der Besitzer des Gebäudes teilt mit, daß das Gebäude genau nach den Zeichnungen erstellt wurde, die der Baupolizei vorgelegen haben. Demgegenüber stellt die Baupolizei fest, daß der Plan die Errichtung eines massiven Giebelmauer und an Stelle eines Drahtzaunes eine massive Mauer zur Straße hin vorgesehen habe. Der Bauherr hat die Gemeinde nicht täuschen wollen, da er 14 Tage für die Errichtung des Baues benötigte.

# Tura bezwang Elf der „großen Namen“

Früchtiger Kampfsgeist der Bonner sicherte 3:2-Sieg über Herberger-Kursisten

Während Tura in der Meisterschaftsbewertung antrat, waren die Herberger-Kursisten wie folgt formiert: Brust (Pr. Dellbrück), Lorek (Gelsenkirchen 07), Partmann (VfL Bochum), Zöllmann (RW Essen), Rhode (Eimsbüttel), Mebus (Benrather), Engelbracht (Cronenberg), Schmidt (Pr. Dellbrück), Ludorf (Erkenschwick), Schön, Kobierski (Düsseldorf).

Tura wußte, daß gegen die ausgefeilte Technik der „alten Hasen“ nur mit Kampfsgeist und Schnelligkeit etwas auszurichten war. Diese Mittel wurde voll eingesetzt und so erlebten 1000 Zuschauer ein hochinteressantes und ausgeglichenes Treffen, das Tura keineswegs unverdient mit 3:2 für sich entschied. Während die Bonner gestern eine harmonische Mannschaftsleistung zeigten, „lebten“ die Kursisten vor allem von dem Können der aktiven Oberligaspieler. Im Sturm überragte „Jule“ Ludorf, der auch für beide Tore — unhaltbar

für den glänzend reagierenden Proske — verantwortlich zeichnete. Im Lauf ragten Mebus und Zöllmann hervor. Die „Internationalen“ zeigten gelegentlich „alte Schule“, mußten aber den jugendlichen Draufgängern oftmals weichen. Die Tura-Tore schossen Braun (Elfmeter, der glänzend vollstreckt wurde), Peters und Sammer. Die schwächste Leistung in der Kursisten-Elf bot Schön, der frühere Dirigent im Nationalsturm. Schiedsrichter Nettekoven leitete überaus sicher.

# Man spielt Schach an der Sieg

Ein Querschnitt durch den Turnierstand der Siegkreisvereine

Nachdem wir vor vierzehn Tagen unseren Lesern einen Einblick in die Klubturniere des Rheinbezirks gaben, lassen wir diesmal einen Querschnitt durch den Turnierstand der Siegkreisvereine folgen. Wie der bisherige Verlauf der Turniere erkennen läßt, sind alle Vereine des Siegbezirks sehr eifrig bei der Sache. Die bisherigen Leistungen beweisen, daß man auf dem richtigen Wege ist.

## In Eitorf führt Bohlscheid

Das Turnier, doppelrundig durchgeführt und im ersten Durchgang fast abgeschlossen, wird angeführt von Bohlscheid, der schon seit Jahren im Siegbezirk eine führende Rolle spielt (12:1). Der gut veranlagte M. Braun folgt an zweiter Stelle vor Fußhölzer. Schneeweiß wird mit dem Sieger dieses Turniers um den Klubmeistertitel kämpfen, was eine schwere Auseinandersetzung zu werden verspricht.

## Schachverein Siegburg ermittelt Meister

Unter der guten Beteiligung von 20 Mann ermittelt der Schachverein dieses Jahr seinen Meister. Sterzenbach, der die letzten beiden Jahre etwas zurückgefallen war, scheint sich wieder gefunden zu haben und führt mit 8 vor Pritz mit 7 und Schmidt mit 6 Punkten. Änderungen in der Spitzenfolge sind angesichts der starken Teilnehmerzahl durchaus noch möglich.

## Siegburg-Müllendorf-Niederpleis

Infolge Arbeitsüberlastung mehrerer Spieler hat das Turnier nicht den gewohnten

Umfang erreicht. Trotzdem ist der Spielreue kein Abbruch getan, wie das Weihnachtsturnier des Vereins in Stiefdorf hinlänglich bewiesen hat. Im gegenwärtigen Kampf führt Schmitz vor Dr. Bungartz und Mais.

## Meister in Sieglar steht fest

Als erster Verein des Kreises hat Sieglar seinen Meister ermittelt. Dieser heißt nach langem Kampf (14 Teilnehmer mit Hin- und Rückkampf) Grommes mit einem Punkteergebnis von 20:6. Ihm folgen Roßbach und Th. Scholl mit je 16½:9½ sowie Krämer (12:9), der noch mit fünf Partien in Rückstand ist. Unser Glückwunsch dem neuen Meister!

## Spich kämpft in zwei Klassen

Bei guter Beteiligung wird das Winterturnier in zwei Klassen (je doppelrundig) abgewickelt. Die Favoriten haben sich bislang gut durchgesetzt: Es führt in der 1. Klasse Zimmermann (9½) vor Wischerath (8½), Knipp (8) und Schlieffenbaum (8). Spitzenreiter in der 2. Klasse ist der Schriftführer des Kreises Over zusammen mit Kuhn.

# Weißer Bälle auf grüner Platte

Honnef besiegte Troisdorf 3:2 — Werbeveranstaltung nach Davis-Cup-System

Das in Honnef vorgesehene Treffen „Siegkreis — Oberliga-Auswahl“ kam nicht zustande, da die Bonner Oberligaspieler absagten. Dankenswerterweise stellten sich in letzter Minute die beiden Troisdorfer Koch und Wippenhohn zur Verfügung, so daß die Werbeveranstaltung unter dem Motto „Städte-Spiel: Honnef gegen Troisdorf“ doch zur Durchführung kam. Mit der 1:3-Niederlage des Siegkreismeisters Stierberg (Honnef) gegen Koch (Troisdorf) gab es eine große Überraschung. Die einzelnen Ergebnisse dieses Städte-Spiels, das nach dem Davis-Cup-System ausgetragen wurde, waren: (Honnef zuerst genannt) Stierberg — Koch 1:3, Roßner — Wippenhohn 3:2, Stierberg — Koch-Wippenhohn 0:3, Stierberg — Wippenhohn 3:2, Roßner — Koch 3:1. Außer diesen Hauptkämpfen kamen fol-

gende Einlagen Spiele zur Austragung: Fr. Röhlke — Fr. Neuhoff 3:0, Fr. Faßbender-Schülgen — Fr. Neuhoff-Wippenhohn 3:2.

**Honnefer Damen Bezirksklassenmeister**  
Die Mädels des WSV Honnef haben in der Damen-Bezirksklasse nun endgültig den Meistertitel erobert, selbst wenn das letzte noch ausstehende Spiel in Buehl verloren geht. Diesen schönen Erfolg errangen: Erika Röhlke, Inge Winter, Marianne Schiffermann, Sophie Faßbender, Christa Bossier, Cläre Rönz, Käthe Brabender und Marianne Rauzeiser.

## Ergebnisse der Bereichsliga

ASV Aachen 2. — ETC Eschweiler 3:6, SC Bardenberg — BC Kohlscheid 8:1, VfL Gummersbach — ETC Eschweiler 7:2.

# Dies und das — kurz gefaßt

## Willumeit trat ab

Roland Willumeit, TV Enderich, der mehrere Spiele von Gau- und Oberligamannschaften des Westdeutschen Handball-Verbandes leitete, wird wegen der Vorkommnisse in dem Treffen Palmersheim — SC Euskirchen nicht mehr als Schiedsrichter amtieren, weil er in diesem Spiel tödlich angegriffen wurde.

## Deutsche Billard-Meisterschaft

Die deutsche Billard-Meisterschaft im 47/2-Cadrespil wird vom 23. bis 26. März in Rheyd aufgetragen. Gegner des Titelverteidigers Siegfried Spielmann (Köln) werden neun Spieler sein, die in Ausscheidungsturnieren ermittelt werden.

## 33 Straßenrennen

33 bundesoffene Amateur-Straßenrennen genehmigte der BDR auf seiner in Hannover abgehaltenen Vorstandssitzung für die kommende Sommersaison, darunter zwei Etappenrennen Bocholt—Bielefeld—Bocholt (5./6. August) und München—Innsbruck—München (26.—28. Mai).

## Poseidon Berlin im Westen

Poseidon Berlin mit dem deutschen Rückkehrermeister Schuster bestreitet im März vier Schwimmkämpfe im Westen, und zwar bei Gelsenkirchen 04, Olympia Gladbeck, Neptun Erkenschwick und Aegir Essen. Die einzelnen Daten stehen noch nicht fest.

# „Bonner Sportler fühlen sich benachteiligt“

## ... weil das Geld fehlt.

Die mehrfachen Artikel in Ihrer Zeitung über den Zustand der Sportpflege in Bonn haben mich veranlaßt, die Stadtverwaltung um einen Bericht über die Sporteinrichtungen zu bitten. Die von Ihnen geschilderten Mängel sind dem Ausschuß für Leibesübungen bekannt. Sie konnten bisher nicht beseitigt werden, weil das Geld fehlt. Es ist übrigens nicht so, daß im Laufe des vergangenen Jahres für den Sport in Bonn gar nichts geschah. Ich schätze die Summe auf etwa 100 000 DM, welche die Stadt aus eigenen Mitteln für Sporteinrichtungen und Beihilfen an Sportler aufgebracht hat. Hierin sind nicht die beträchtlichen Summen enthalten, die dem Bonner Sport indirekt aus Landesmitteln zugeflossen sind. Schließlich muß auch bedacht werden, daß die Stadt bedeutende Aufwendungen für den Sport macht, indem sie das Gelände der Sportplätze zur

Verfügung stellt, dessen Nutzungswert ihr als Einnahme verloren geht.

Daß die Sportler ein Sportamt haben wollen, kann ich gar nicht begreifen. Ein solches Amt würde etwa 15 000—20 000 DM kosten und dieser Betrag müßte doch von den Geldmitteln abgezogen werden, die für die Pflege von Sportplätzen aufgebracht werden können. Ein Sportamt würde also nur einem der „geleiteten Männer“ für den Posten des Sportdezernenten zum Vorteil dienen, nämlich demjenigen, der den neugeschaffenen Posten bekommt. Im Interesse des Sportes selbst wird man aber darauf achten müssen, daß das wenige Geld, das für den Sport zur Verfügung steht, wirklich für Sportplätze und die Sportler ausgegeben wird und nicht dazu dient, die Verwaltungsmaschine um ein neues Rädchen zu bereichern.

Prof. Walter Weizel, Stadtverordneter.

# AUS ALLER WELT

Der Leiter des Guttempler-Ordens, der Schwede Olsson, ist dieser Tage gestorben. Er war ein Freund Deutschlands und hatte Anfang 1946 Deutschland besucht.

Die Verstaatlichung der britischen Filmwirtschaft wurde von der Elektrikergewerkschaft empfohlen.

Zwei sizilianische Banditen konnten nach heftiger Schießerei verhaftet werden, als sie versuchten, für einen entführten Großgrundbesitzer Lösegeld abzuholen.

Kältewellen werden weiterhin aus den Nahostländern gemeldet. Die Schäden in den Zitrus- und Dattelpflanzungen der Levante sind groß.

Drei Deutsche in Argentinien wurden als Anführer eines Ringes von Devisenspekulanten verhaftet.

Die Bevölkerung Italiens hat im vergangenen Jahr um 440 175 Personen zugenommen. In einer dänischen Bank wurde ein deutsches Konto im Gegenwert von etwa 500 000 Mark entdeckt, das vor 20 Jahren von einem Deutschen eröffnet wurde. Er ließ seither nichts mehr von sich hören.

# Fand er die Goldminen von Ophir?

Mit 73 Jahren im Volkswagen durch Afrika

Es ist nicht mühsam, den Afrikaner Paul Graetz zu interviewen: aus dem Füllhorn seines Gedächtnisses erzählt er, und die engen Wände seines Flüchtlingszimmers weiten sich in einem turbulenten Panorama aus Ländern, Völkern und Menschen.

Nicht Karl May oder Gerstäcker, sondern die Lektüre der wohltemperierten Berichte in der Gartenlaube löst in dem Zittauer Kaufmannsohnen den unbehaglichen Drang in die Ferne aus, der sein ganzes Leben bestimmen soll. Er studiert orientalische Sprachen und meldet sich als junger Offizier verborgens zur Schutztruppe nach Afrika. Ein merkwürdiger Zufall kommt ihm zur Hilfe: auf dem Schießstand wird ein Unteroffizier wahnsinnig und feuert blindlings auf die Rekruten. Leutnant Graetz gelingt es, den Rasenden unschädlich zu machen. Sein unerschrockenes Verhalten bringt ihm das Ritterkreuz des Albertordens und 1902 die Versetzung zur Schutztruppe nach Deutsch-Ostafrika.

## Als erster im Auto durch Afrika

Einen Lehrgang an der Kriegsakademie benutzt er, um seinen Plan, die erste Durchquerung Afrikas mit einem Automobil, vorzubereiten. Bei der Firma Carl Benz läßt er einen 45 PS-Wagen nach seinen Angaben bauen, Hunderte von Reifen und Fassern mit Benzin werden in Depots an der Strecke niedergelegt. Mit einem Leutnant vom 1. Garderegiment zu Fuß führt er 1907 die abenteuerliche Fahrt durch, trotzdem er unterwegs schwer verwundet wird: ein Büffel nimmt ihn an und zertrümmert ihm den Kiefer. Graetz schient den Knochen mit Ersatzteilen des Autos und fährt weiter!

## Flieger, Unternehmer, Schriftsteller

Aber Graetz ist das Auto schon zu altmodisch: beim Ausbruch des ersten Weltkrieges ist seine Luftschiffexpedition zur kartographischen Erschließung Neu-Guineas fertig vorbereitet. Während des Krieges ist er bei der Fliegerabteilung, aber 1917 hat er bereits seinen Organisationsplan für den internationalen Luftverkehr entworfen. Nach dem Kriege hält es ihn nicht lange in der Heimat, und 1920 finden wir ihn in Niederländisch-Indien, wo er Landmaschinen verkauft und die erste Glasfabrik Indonesiens errichtet. Nebenbei ist Graetz auf Vortragsreisen, schreibt Bücher und kennt die ganze Welt. In Amsterdam, wo er seit 1925 seinen Wohnsitz hat, ist er mit dem Prinzenmahl der Niederlande befreundet und im Deutsch-Holländischen Kulturkomitee tätig.

## Der geheimnisvolle Schacht

Daß ein Mensch von der Eigenwilligkeit und kosmopolitischen Einstellung Paul Graetz im Dritten Reich im Hintergrund stand, kann niemand überraschen. Trotzdem er als Flüchtling in Norheim lebt, fängt er sogleich 1945 an, seinen dreißig Jahre alten Plan in die Tat umzusetzen und wieder nach Afrika zu fahren: Bei der ersten Autofahrt im Jahre 1908 kam er irgendwo nördlich vom Sambesfluß bei der Jagd an eine Wasserstelle, die er sofort zu einem erfrischenden Bade benutzte. Er sprang in den ver-

# Andree-Tragödie ist jetzt geklärt

Der Versuch, den Nordpol im Ballon zu erreichen, kostete das Leben

Eine neue Erklärung des weißen Dramas der Andree-Expedition in der Schneewüste Spitzbergens glaubt jetzt der dänische Wissenschaftler Dr. E. Tryde gefunden zu haben. Das Schicksal des kühnen Forschers Andree, der vor 53 Jahren mit seinen beiden Gefährten Fraenkel und Strindberg den Nordpol im Ballon zu erreichen versuchte, war länger als 30 Jahre in ein dunkles Geheimnis gehüllt.

Spitzbergen. Außer einer Brieftaubenbotschaft und einigen Flaschenpost-Funden wußte man nichts von dem Untergang der drei Pioniere, bis vor zwei Jahrzehnten die Besatzung eines norwegischen Dampfers die letzte Raststätte der Expedition auf der kleinen Weißen Insel vor der Ostküste Spitzbergens entdeckte und schließlich auch die sterblichen Reste der Forscher auffand.

## Selbst den Untergang schildert

In dem Lager befanden sich die bis zu den ersten Oktobertagen 1897 geführten Tagebücher der Expedition, in denen der zweieinhalbjährige Marsch über die Eisschollen beschrieben war, auf dem die drei Forscher nach dem Absturz ihres Ballons endlich das feste Land der Weißen Insel erreichten. Nach dieser Entdeckung der Tagebücher wurde eine Reihe von Expeditionsbüchern geschrieben, in denen die Tragödie

der drei Forscher geschildert und ihr Untergang infolge Entkräftung als sicher angenommen wurde.

## Eisbären hatten Trichinen

Dr. Tryde stellt nun die These auf, daß Andree und seine Gefährten nicht verhungert seien, sondern durch Trichinose ihr Ende gefunden hätten. Nachdem die Expeditionsteilnehmer die mitgeführten Lebensmittel auf ihrer Eisschollen-Wanderung aufgezehrt hatten, nährten sie sich noch Wochen hindurch von dem Fleisch erlegter Eisbären. Bei einer Untersuchung der in der Nähe des letzten Lagers Andrees aufgefundenen Skelett-Teile eines Eisbären hat Dr. Tryde noch Trichinen in winzigen, den Knochen anhängenden Fleischteilen gefunden. Dadurch hält er es für bewiesen, daß die Trichinen-Erkrankung der drei Forscher gerade in dem Augenblick ihr kritisches Stadium erreichte, als sie zum ersten Male nach 75 Tagen eines Marsches auf Eisschollen festes Land gewonnen hatten.

# Furcht vor drittem Weltkrieg

Caracas. (ap) Eine fünfköpfige deutsche Familie, die gemeinsam mit zwei anderen Personen in einem 10-Tonnenboot über den Atlantik nach Südamerika geflüchtet ist, wurde am Mittwoch im Orinoco-Delta aus Seenot gerettet, nachdem ihr kleines Schiff am 20. Januar auf ein Riff aufgelaufen und gesunken war. Ein Forstinspektor und ein Missionar fanden den 63jährigen Emil Obiegle mit seiner Frau und drei Söhnen auf, in deren Begleitung sich der 30jährige Karl Anderson und ein noch nicht identifizierter Spanier befanden. Die Geretteten wurden nach Tucupita gebracht.

Wie von dort berichtet wird, hat die Gruppe aus Furcht vor dem möglichen Ausbruch eines dritten Weltkrieges am 18. September vorigen Jahres Hamburg verlassen.

## Sprengstoff im Gefängnis

Leeds. (ap) Gefängniswärter in Leeds deckten einen Versuch von Gefangenen auf, sich mit Hilfe von Sprengstoff einen Weg in die Freiheit zu bahnen. Eine selbstverfertigte Bombe wurde gefunden, mit der die Gefangenen ein Loch in die meterdicke Umfassungsmauer des Gefängnisses sprengen wollten. Der Sprengstoff selbst war von Gefangenen, die in einem Steinbruch arbeiteten, in kleinen Mengen eingeschmuggelt worden.

# Wirtschaftsleben

## Filmindustrie fordert Kredit

T. Bonn. (Eig. Ber.) Die bekanntesten deutschen Filmproduzenten haben vor dem Bundestagsausschuß für Presse, Funk und Film einen Kreditbedarf der deutschen Filmindustrie von 40 Millionen DM für das Jahr 1950 angemeldet. Sie gingen dabei von der Berechnung aus, daß eine Jahresproduktion von 50 Filmen in Gelselgastel, Göttingen und Westberlin erforderlich sei, wenn die deutsche Filmindustrie nicht restlos erliegen solle. Zurzeit sind für 1950 nur fünf Filme geplant. Der Parlamentsausschuß will einen Antrag im Bundestag einbringen, indem er die Subventionen unter der Bedingung empfiehlt, daß die Verwendung der Gelder durch einen besonderen parlamentarischen Ausschuß kontrolliert wird.

## 50-Pfennig-Stücke ersetzen Scheine

Hamburg. Da nunmehr in allen westdeutschen Münzstätten die Herstellung der 50-Pfennig-Stücke in Gang gekommen ist, rechnet man damit, daß die neuen Münzen in kurzer Zeit die Scheine ersetzen werden. Die 50-Pfennig-Scheine werden kurze Zeit nach Ausgabe der Münzen aus dem Verkehr gezogen werden.

## Protest gegen Lastenausgleich

München. 6000 Protestkundgebungen sind gegen die Lastenausgleichspläne des Bundesfinanzministers Fritz Schäffer geplant. Der Zentralverband der Flüchtlingsvertrauensleute in Bayern beabsichtigt, noch in

diesem Monat 600 Protestversammlungen zu veranstalten.

## Reichhaltiges Exportangebot

Frankfurt/M. Auf der 62. Frankfurter Import-Exportbörse hielt das Angebot der in- und ausländischen Exporteure unvermindert an. Lebensmittel waren eher noch stärker, Textilien etwas weniger angeboten.

Der Ortsverband Essen der Industriegewerkschaft Metall protestiert gegen die Forderung der Witwe Dr. Gustav Krupp auf Rückgabe des von den Alliierten gesperrten Kruppvermögens. Zur gleichen Zeit ehrte die Industrie- und Handelskammer Essen durch eine außerordentliche Vollversammlung das Andenken des kürzlich Verstorbenen.

Zum deutsch-italienischen Handelsabkommen ist eine Zusatzvereinbarung abgeschlossen worden. Sie sieht eine Erhöhung des Warenaustausches um fünf Millionen Dollar in jeder Richtung vor.

Den Schokoladenfabriken im Bundesgebiet wird es in Kürze möglich sein, Schokolade mit 60 Prozent Kakao zu verkaufen. Die bisherige Verarbeitungsaufgabe von 50 Prozent ist aufgehoben worden.

## Rhein.-Westfälische Börse

Kassa-Kurse vom 8. Februar 1950

Übermittelt von der Rheinisch-Westfälischen Bank, Filiale Bonn — (ohne Gewähr)

Tendenz: unverändert	
Accumulatorenfabrik . . . . .	65
Bayerische Motorenwerke . . . . .	—
I. P. Bemberg . . . . .	—
Bonner Portland-Zement . . . . .	89
Buderus-Eisenwerke . . . . .	—
Continental Gummi . . . . .	112
Deutsche Erdöl . . . . .	55
Dortmunder Union-Brauerei . . . . .	77
Felten & Guilleaume . . . . .	70
Hoesch . . . . .	52
Klöcknerwerke . . . . .	54
Mannesmannröhren . . . . .	53 1/2
Rhein. Braunkohle und Brikett . . . . .	95
Rheinmetall-Borsig . . . . .	80
Rhein.-Westf. Elektrizität (RWE) . . . . .	65
Salzdetfurth . . . . .	65
Siemens & Halske . . . . .	42
Vereinigte Stahlwerke . . . . .	51
Westdeutscher Kaufhof . . . . .	76
Wintershall . . . . .	—
Aachener u. Münch. Feuerversich. . . . .	300
Deutsche Bank . . . . .	25 1/2
AEG . . . . .	31
Mühlheimer Bergwerks-Verein . . . . .	51
Stolberger Zink . . . . .	—

## Schwacher Viehauftrieb

Hennef: Auf dem Schlachtviehmarkt waren nur 13 Schweine und 19 Kälber aufgetrieben. Es wurden gezahlt für Schweine 1,15 DM bis 1,20 DM und für Kälber bis 85 Pfennig je Pfund Lebendgewicht. Man plant einen Nutzviehmarkt einzurichten. Ein großer Teil der Metzger des Siegkreises besucht jetzt schon den Großviehmarkt in Köln. In drei Monaten (Oktober bis Dezember 49) wurden in Hennef 940 Rinder, 1461 Schweine, 552 Kälber, 198 Schafe und 10 Pferde gehandelt, während Siegkreismetzger 327 Rinder, 640 Schweine, 4 Kälber und 94 Schafe in Köln kauften.



**Pfänderungen:** Habe im März 1945 durch Pfänderungen großen Schaden gehabt. Wohin muß ich mich wenden, damit dies anerkannt wird?

**Antwort:** Wenden Sie sich an die zuständige Kreisfeststellungsbehörde.

**Evakuierung:** Bitte um die Adresse des Bonner Fackelklubs. Durch meine Evakuierung nach dem Osten habe ich bei meiner erneuten Vertreibung große Einbußen gehabt. Fällt das unter Flüchtlingshilfe?

**Antwort:** Die Anschrift lautet: Elma Waterloo, Bonn, Colmantstraße 29. Wegen des Kriegsschadens wenden Sie sich an die Feststellungsbehörde bei der Stadtverwaltung.

**Heckenrosen:** In welcher Gegend wachsen Heckenrosen, die die begehrten Hagebutten liefern?

**Antwort:** Sehr zahlreich in den Steinbrüchen am Westhang des Ennert zwischen Küdinghoven und Oberkassel, auch zwischen Küdingen und Dottendorf.

**Edelweiß:** Wurde arbeitslos und bezog Alu, bekam dann aber vor Ablauf der Anwartschaft wieder Arbeit. Ab 1. Juni 1949 wurde ich Invalide. Frage an, ob ich jetzt volles Anrecht auf Alu habe, da ich doch wieder ein halbes Jahr Arbeit nachweisen kann?

**Antwort:** Die Bestimmungen in den Besatzungszonen sind unterschiedlich. Als Invalide sind Sie beitragsfrei zum Arbeitsstock, so daß Sie dann also keinen Anspruch auf Alu erwerben können. Anders ist es mit der Arbeitslosen-Fürsorgeunter-

stützung, deren Gewährung Bedürftigkeit voraussetzt. Das dort zuständige Arbeitsamt gibt erschöpfend Auskunft.

**Marci:** Welchen Weg muß ich beschreiten, um Steuerberaterin zu werden, ohne besondere Vorkenntnisse zu haben?

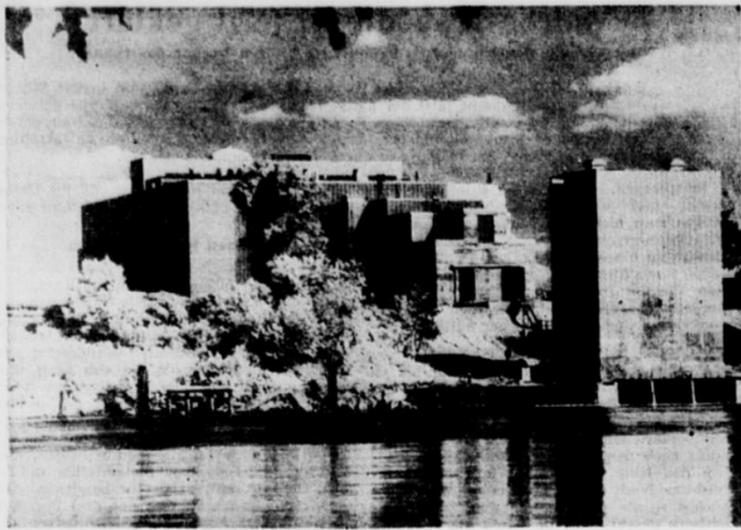
**Antwort:** Der Beruf des Steuerberaters setzt akademisches Studium voraus. Helfer(in) in Steuersachen kann man durch eine meist dreijährige Lehre bei einem Steuerberater oder Helfer in Steuersachen oder durch eine kaufmännische Lehre und praktische Tätigkeit auf dem Gebiet des Steuerwesens werden. Diese Ausbildung schließt eine Prüfung vor dem Oberfinanzpräsidium ab.

**K-B, Bonn:** Wie reinigt man weinrote Lederhandschuhe, die vom Tragen dunkel geworden sind?

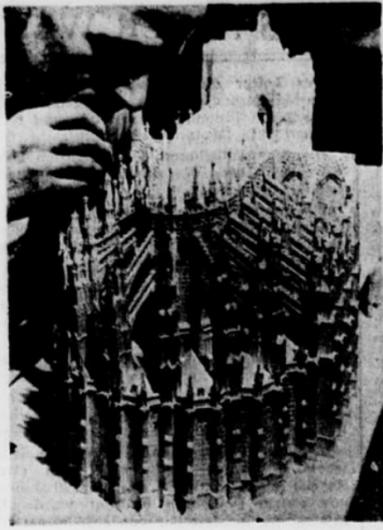
**Antwort:** Dabei ist größte Vorsicht am Platze und der Briefkastenonkel möchte Sie am liebsten an den Fachmann (chemische Reinigung) verweisen, denn zu leicht wird das Leder fleckig und unansehnlich. Schweißflecke reinigt man mit Brennspiritus, Fettflecke mit Benzin. Wildlederhandschuhe wäscht man auch in einer Mischung von acht Teilen Wasser und einem Teil Salmiakgeist. Spült sie lauwarm und trocknet sie über die Hände gestreift, damit sie nicht hart werden. Aber Vorsicht!

**Domino:** Ist es erlaubt, Fastnacht als Domino auszugehen?

**Antwort:** Ja. Das früher einmal bestandene Verbot ist seit langen Jahren aufgehoben.



Einzelheiten über ein neues, gewaltiges „Atom-Motoren- und Turbinen-Forschungszentrum“, das am Connecticutfluß errichtet werden soll, wurden gleichzeitig mit der Bekanntgabe der W-Bombenherstellung bekannt. Unser Bild: Blick auf das „Willgoos-Laboratorium“ am Connecticut-River.



Köln rüstet sich zur 1000-Jahr-Feier. Ein Baster ist dabei, ein Gipsmodell des Kölner Doms, das ein Flächenmaß von 150 zu 240 cm besitzt, zu bauen.



Der berühmteste lebende Geiger der Welt, Fritz Kreisler, wurde 75 Jahre alt. Papst Pius XII. und Präsident Truman gehörten zu den Gratulanten. Auf unserem Bild (rechts) Fritz Kreisler mit dem Violinvirtuosen Millstein auf einem Festessen im Ritz-Carlton-Hotel in New York.

„Zurück zur Religion“

Hollywood. (ap) Wie der Leiter des religiösen Teiles der „Les Angeles Times“ William Moses, berichtet, gewinnt eine „Zurück zur Religion“-Bewegung in Hollywood immer mehr an Boden. Der 21 Jahre alte Star Coolleen Townsend habe beispielsweise seine Karriere aufgegeben und sei in ein theologisches Seminar eingetreten. Der Sänger Connie Haines habe berichtet, daß Jane Russell sich für eine Woche von der Filmarbeit zurückgezogen habe, um zu beten. Ihr Entschluß sei, ihre Karriere aufzugeben, wenn sie sie „von Gott fernhalte“. Wie Moses berichtete, gehören dieser Gruppe

auch John Holland, Tim Spencer, Joyce Compton, Georgia Lee und Lois Chartrand an.

Welternährung schwieriger

Washington. (ap) Die Ernährung der wachsenden Bevölkerung der Erde wird immer schwieriger, falls nicht geeignete Maßnahmen getroffen werden, erklärte Sir Hubert Broadley, der stellvertretende Direktor der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen. Es würden heute in der Welt weniger Nahrungsmittel pro Kopf produziert als vor dem Kriege. Die Welternährung nach Kalorien gemessen sei um ein Prozent gestiegen.

Gefängniszellen mit persönlicher Note

Die Sträflinge wollen lieber Radio hören als revoltieren

Brooklyn. „Dieses Gefängnis“, sagte einer der führenden amerikanischen Fachleute für den Bau von Strafanstalten Amerikas, „ist der Wahrheit gewordene Traum eines Strafbauarbeiters. Im Einklang mit fortschrittlichen Ideen wird das Brooklyn Gefängnis ein Ort maximaler Sicherheit und höchster Bequemlichkeit sein.“

„Heutzutage“, so erklärte er, „sind die Baumeister und Architekten keineswegs daran interessiert, massive, mit meterdicken Wänden versehene düstere Gefängnisse zu

bauen. Die moderne Auffassung der Kriminalstrafknecht geht vielmehr dahin, Gefängnisse zwar mit einem Höchstmaß von Sicherheit gegen Ausbrechen, aber auch so bequem zu bauen, daß seine Insassen nicht zu blutigen Revolten getrieben werden, nur um entweichen zu können.“

Als zum Beispiel vier schwere Jungen in dem modernen Zuchthaus von Atlanta wegen eines schlechten Abendessens eine Revolte unter 800 Gefangenen anzetteln wollten, gaben ihnen ihre Mitgefängenen

zwar recht, weigerten sich aber zu revoltieren, weil sie die beliebte Jack-Back-Sendung hören wollten, was ihnen in ihren mit Rundfunkempfängern ausgestatteten Zellen bequem möglich war.

Latein-Amerika ist heute in der fortschrittlichen Strafpflege führend. So weist etwa das neuerrichtete, für 2000 zu langen Kerkerstrafen verurteilte Verbrecher errichtete Gefangenenhaus in Guadalupe (Mexiko) „Privatzellen“ auf, die nach dem persönlichen Geschmack des Insassen eingerichtet sind.

Der Häftling arbeitet nach seiner Wahl in einem Beruf oder Handwerk in den Gefängnis-Werkstätten.

Praxis ist wieder eröffnet. Dr. Lehrell Zahnarzt Bonn, Argelderstr. 2a

Husten-Merzellen wirken nachhaltig In Apoth. u. Drog.

TOTO Gemeinschaft in Bonn. Einmaliger Einsatz 20.- DM. Wöchentlich garantierte Gewinne.

HERDE-ÖFEN nur 198.- DM Teilzahlungen bis zu 12 Monatsraten HAUS- u. KÜCHENGERÄTE Jos. Wichterich

Unterricht Buchhaltung, Bilanz, kfm. Rechnen, Stenografie, Maschinenschreiben.

Stellenangebote Größeres Werk d. Nahrungsmittelbranche sucht jüngeren kaufm. Angestellten

Erfahrener Bürovorsteher selbständig, verantwortungsbewußt arbeitend, der in der Lage ist, größeres Rechtsanwaltsbüro zu leiten.

Feuerfest-Former für Platten, Steine usw. bei gutem Lohn in Dauerstellung von Industriewerk, Bonn, gesucht.

PEPER-KLEIDUNG und nun... 3 Tage Reste-Verkauf zu noch kleineren Preisen BONN, Hähnchen-Passage

NEBENVERDIENST rechtsrhein. d. Verkauf v. wichtigen Haushaltsartikeln. Zuschr. u. SR 392 Gen.-Anz., Geschäftsstelle Beuel.

Kurzentschlossene Damen und Herren für Verlagsobjekte des Beyer- und M. Vobach-Verlages gesucht

Junge Kontoristin mit guter Handschrift, Steno und Maschinenschreiben v. Bonner Großhandelsunternehmen mögl. zum sofortigen Eintritt gesucht.

Stenotypistin zum 1. April gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbittet Rechtsanwalt Dr. Baur, Godesberg, Winterstraße 50.

Tücht. Junge Verkäuferin zum 1. März 1950 gesucht, Metzgerei Hubert Bursch, Sternstraße 59.

Hilfe f. Fotolabor gesucht (nachmittags). Ang. unt. AZ 4390 an Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Saubere, ehrliche Frau od. Mädchen zur selbständig. Führung eines Geschäftshaushaltes (2 Personen) gesucht, evtl. 1/2 bis 3/4 Tage Stellung.

Stellengesuche Stelle als Metzgerlehrl. gesucht für kräftigen, groß. 15jährigen Jungen.

Schwester, staatl. geprüft, sucht Stelle für Kinderpflege, Privatpflege, elektr. Bestrahlung, auch für frauenlos. Haushalt.

Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen. Angeb. unt. AZ 4395 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Jüngere Frau sucht Stelle als Haushälterin im Haushalt, kann auch frauenlos sein, für sofort oder 15. Februar, Ang. unter AZ 4410 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Nähe Kronprinzenstraße per 1. März 2 möbl. durcheinandergehende Zimmer ohne Bediener für 80 DM zu vermieten (alt. Ehepaar, 2 oder 3 Damen). Fließ Wasser, Kochelektro, Zentralheizung vorhanden.

Möbl. Zimmer mit voller Verpflegung an Herrn zu vermieten. Ang. unt. AZ 4393 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Auto-Boxe, Nähe Bahnhof zu vermieten. Angeb. unt. AZ 4388 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Auto-Freistände in Halle vermietet Auto-Stässer, Bonn, Wehstr. 35

Hartnäckige Hustenqualen und Bronchitis Dr. Boeffer-Tabletten

Stets führend in Qualität und Preis! Metzgerei Büllesfeld Rosental 1 Ecke Kölnstraße Telefon 4601

Achtung Existenz! Wegen AUSWANDERUNG ist die Fabrikation von mehreren Artikeln (BRGM a.) einschließlich Warenbeständen, Werkzeugen und dazugehörigen Maschinen zu verkaufen.

Herr, berufstätig, sucht möbl. Zimmer mit Badbenutz., mögl. Bahnhofofen. Angebote unter AZ 4287 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Godesberg u. Umgebung 1-3 Zimmer, Bad, Kochelektro, oder kleine Villa oder Landhaus, möbliert oder leer, kurz- oder langfristige Mietverhältnisse.

1-2 Büroräume Bonn oder Godesberg, möbl. oder leer, kurz- oder langfristige, evtl. gegen Mitarbeit v. Verlagsgesellschaft zu mieten gesucht.

Immobilien - Pacht Wegen Sterbefall Baugeschäft m. Inventar zu verkaufen. Angeb. unter GZ 5472 Gen.-Anz., Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Villiprott am Kottenforst Obstgarten ca. 500 qm, Ackerland ca. 2500 qm zu verkaufen.

Kaufgesuche Gebr. Teppich, 2 1/2 x 3 1/2 m, Velour oder Haargarn, moderner Wohnzimmereschränke, 1,80 mal 2,00 m und Schlafsofa gesucht.

Teppiche 2 x 3 und größer zu kaufen gesucht. Angeb. unter BZ 4354 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Perser - Teppiche und Brücken in allen Größen gesucht. Angeb. unter BZ 4355 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Ein größerer Posten Chaiselongues mit 126 Federn, 1a. Bezug, pro St. DM 65.-

Schönes Speisezimmer, kreisr. Klavier, Marke Schiedmeyer, 3türig. Kleiderschrank m. Spiegelschrank, Couch, sowie 2türig. Kleiderschrank, billig zu verkaufen.

Ein größerer Posten Chaiselongues mit 126 Federn, 1a. Bezug, pro St. DM 65.- Verkauf direkt an Private.

Filmspiegel DES TAGES

METROPOL-THEATER „Königsleber“ mit Stewart Granger. Spielf.: 14.00 16.00 18.15 20.30 Uhr

STERN-LICHTSPIELE „Stadt ohne Masken“ Kriminalfilm. Spielf.: 14.00 16.15 18.30 20.45 Uhr

MODERNES THEATER „Ein toller Bursche“. Aufführungszeiten 14.00 16.00 18.00 und 20.00 Uhr

APOLLO-LICHTSPIELE „Gehelmagant T.“ Aufführungszeiten: 14.00 16.10 18.20 und 20.30 Uhr

RESIDENZ-THEATER „Der Herr ohne Wohnung“, Lustspiel. Spielf.: 14.00 16.00 18.15 20.30 Uhr

UNION-THEATER „Nachtwache“ mit Luise Ullrich. Spielf.: 16.00 18.00 und 20.15 Uhr

CORSO, BONN-SUD „Martina“ mit Jeannette Schultze und Werner Hinz. Spielf.: nur 20.00 Uhr

LICHTBURG, DUISDORF „Das hohe Lied der Liebe“ Spielf.: 17.30 und 20.00 Uhr

FILMBOHNE BEUEL Tiso Rossi „Der unbekannte Sänger“ Spielf.: 15.45 18.00 20.15 Uhr

LICHTSPIELE BEUEL „Die ganz großen Torheiten“ mit Paula Wessely, R. Forster Wo: 6.00, 8.15

Kostüm-Fest Böser - Buben - Ball bei Kranzler Samstag, den 11. Februar 1950 Beginn 20.11 Ende 11? Eintritt 2.- DM Tischvorbestellungen erbeten: Ruf 8328

SIECHEN 18% Bock - Biere in den SIECHEN-Ausschänken Vertretung: Matth. Harzheim, K.-G., Köln Niederlage: Bonn, Winzerstraße 30a, Fernsprecher 12 3647

Kleiderschrank, Herd zu kaufen gesucht. Angeb. unt. AZ 4408 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Zwischenzähler zu kaufen gesucht. Angeb. unt. AZ 4405 an Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Alte Silber- und Goldsachen, Münzen, Teppiche, Antiquitäten ges. O. Wenerscheid, Bonn, Kaiserstr. 27. Ruf 2173

Kraftfahrzeuge „Victoria“, 250 ccm, neuwertig, zum Preise von 750 DM zu verkaufen. Michel Brenner, Wershoven über Adenau, Tel. 19.

Mittlerer P. K. W. von Firma monatweise zu mieten gesucht. Ang. u. BZ 518 G.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Welcher Unternehmer sucht erfahrene Abbruch-Kolonnen, Polier mit 5 Mann. Angeb. unt. AZ 4391 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

1a Tanz- und Stimmungs-kapelle, 4 bis 6 Herren, für Fastnacht noch frei. Ang. unt. AZ 4378 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

OPEL OLYMPIA 1950 VERLANGEN SIE UNVERBINDLICHE VORFÜHRUNG JOH. BACHEM KG. OPELGRÖSSHÄNDLER BONN KOBLENZERSTR. 6a RUF 3251

Nordwestd. Klassenlotterie, Losverkauf zur ersten Klasse bei Schwarz, in der Kreissparkasse Bonn. Flügel zu mieten gesucht. Ang. unter AZ 4401 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Verloren Uhr mit Lederarmband verloren. Belohnung, Hilde Prowe, Bonn, Burgstraße 207.